31622/C

B.II
19/k

~~BA.AZ~~

22 101 310 345

15

W. A. Greenhill
Feb. 1848.

Synchronistische Tabellen

zur

Geschichte der Medicin.

Ein Leitfaden

zu

akademischen Vorlesungen so wie zum Privatgebrauche.

Von

Dr. M. S. Krüger.

Berlin.
Verlag von August Hirschwald.

1840.

CHRONOLOGY, Medical

65556

Synchronistische Tabellen

zur

Geschichte der Medicin.

Ein Leitfaden

zu

akademischen Vorlesungen so wie zum Privatgebrauche.

Von

Dr. M. S. Krüger.

Berlin.

Verlag von August Hirschwald.

1840.

~~BA.AZ~~

WELLCOME HISTORICAL MEDICAL LIBRARY

Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Seinem werthen Freunde

dem Herrn

Dr. Joseph Friedrich Sobernheim,

der Kaiserl. Königl. Gesellschaft der Aerzte zu Wien, des Vereins Großherzoglicher Badenscher Medicinalbeamten zur Förderung der Staats-Arzneikunde, der physikalisch-medicinischen Gesellschaft zu Erlangen, der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Dresden, der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur und des Apotheker-Vereins des nördlichen Deutschlands theils korrespondirendem theils Ehrenmitgliede,

als

ein geringes Zeichen der Hochachtung und Freundschaft

gewidmet

vom

Herausgeber.

Vorwort.

Die Nützlichkeit chronologischer Geschichtstafeln, als eines vorzüglichen methodischen Hülfsmittels zum Studium der Geschichte, hat sich längst so allgemein bewährt gefunden, daß die Anwendung derselben auf die Geschichte besonderer Wissenschaften nahe genug lag. Für die Medicin sorgten in dieser Beziehung August Friedr. Hecker*), F. L. Augustin**) und L. Choulant***); ersterer zwar bloß durch eine kleine Gelegenheitsschrift, die beiden letzteren durch eigene größere Werke, welche das unverkennbare Siegel eines unermüdeten Fleißes und gediegener Gelehrsamkeit an sich tragen. Doch läßt sich in beiden Werken der Fluß der Geschichte in seinem vollständigen Laufe nicht so deutlich und bequem überschauen, als man es möchte. Herr F. L. Augustin hielt sich zu sehr an das rein chronologische Element, wodurch es geschehen mußte, daß, statt der zu gewinnenden Uebersicht, vielmehr ein unübersehbares Heer von Jahreszahlen und Namen aufgeführt, daß ferner alles in Bezug auf eine geschichtlich wichtige Person Zusammengehörige durch die Jahreszahlen vereinzelt und zu sehr auseinandergerissen wurde. So liest man z. B. auf der einen Seite das Geburtsjahr eines Mannes, auf einer späteren die merkwürdig gewordene Leistung desselben, und auf einer noch späteren endlich sein Sterbejahr. — Die Choulant'schen Tafeln würden ihren unbestreitbaren Werth noch mehr erhöht haben und gemeinnütziger worden sein, wenn sie die einzelnen Doctrinen nicht so streng von einander geschieden, und wenn sie zu den aufgeführten Namen und Jahreszahlen auch noch die dazu gehörigen Facta hinzugefügt hätten.

Den eben angedeuteten Mängeln abzuhelfen war das Streben des Verfassers vorliegender Tabellen. Soll der Verlauf, welchen der Fluß der Geschichte unserer Wissenschaft von seinem Ursprunge bis zur Mündung in die Gegenwart genommen, klar und leicht überschaulich dargestellt werden, so scheint die synchronistisch-chronologische Uebersicht dem Zwecke am meisten zu entsprechen. Es überschauet nämlich das Auge gleichsam mit einem Blicke alle Erscheinungen der Wissenschaft, wie sie in Raum und Zeit zugleich hervorgegangen sind. Und wenn auch die Wissenschaft und Kunst an sich kosmopolitischer Natur ist, also weder des einen noch des anderen Landes und Volkes ausschließliches Eigenthum ist, so ist doch nicht in Abrede zu stellen, daß bei der geschichtlichen Betrachtung derselben auch die ethnographischen Verhältnisse, als Einflüsse auf ihre besondere Entwickelung, wohl von Bedeutung sind. So

*) Medicinae omnis aevi fata tabulis expos. Progr. Erford. 1790. 4.
**) Vollständige Uebersicht der Geschichte der Medicin. In tabellarischer Form. 2. Aufl. Berl. 1825. 4.
***) Tafeln zur Geschichte der Medicin, nach der Ordnung ihrer Doctrinen. Leipzig 1822. Fol.

würde denn der gesammte Geschichtsstoff der Medicin ethnographisch in verschiedene Fächer oder Felder vertheilt, und eben so den hauptsächlichsten Systemen und der Geschichte der Krankheiten ihre besonderen Fächer angewiesen.

In der Periodeneintheilung bin ich der des Herrn Prof. Hecker gefolgt, da diese auch schon in manche andere medicinisch-historische Handbücher übergegangen ist. Uebrigens können vorliegende Tabellen als Hülfsmittel neben dem Gebrauche der größeren medicinischen Geschichtswerke von Sprengel, Hecker, Friedländer, Lessing, Isensee u. A. mit Erfolg benutzt werden. Dem Geübteren werden sie, hoffe ich, die Uebersicht des Ganzen bei seinen Repetitionen, so wie dem Anfänger die Erlernung des Gegenstandes bedeutend erleichtern und von Lehrern bei Vorlesungen über Geschichte der Medicin zu Grunde gelegt werden können, um das lästige und oft genug falsche Nachschreiben von Namen und Jahreszahlen zu vermeiden. In Rücksicht auf die Lernenden schien es auch nöthig, eine zweckmäßige Auswahl aus dem überreichen Geschichtsvorrathe unserer Wissenschaft zu treffen; über das zu Viel oder zu Wenig mögen Sachkundige entscheiden.

Die scientifisch oder auch nur historisch wichtigen Schriften der bedeutenderen medicinischen Schriftsteller führte ich besonders in der Absicht an, damit auch die literarischen Kentnisse allgemeiner werden mögen, als es bisher leider bei dem größten Theile der Studirenden und der Aerzte der Fall ist; dahingegen schien es mir rathsamer, damit das Bild der Geschichte der Medicin desto schärfer und reiner hervortrete, hier alles das auszuschließen, was eigentlich in das Gebiet der allgemeinen Weltgeschichte und der Philosophie gehört. Denn diese Kenntnisse müssen entweder für das Studium der Geschichte der Medicin schon mitgebracht, oder, wo nicht, aus den ihnen eigens gewidmeten Werken erlernt werden.

Und so mögen denn diese Bogen einer freundlichen Aufnahme sich zu erfreuen haben.

Berlin, im Juli 1840.

Kr.

Synchronistische Tabellen

zur

Geschichte der Medicin.

Erster Zeitraum.

Von den ältesten Zeiten bis Hippokrates, 366 v. Chr.

Jahre vor Chr. G.	Chinesen.	Indier.	Aegypter.	Israeliten.	Griechen.
2688	Der König Hoamti und der Arzt Lipe als Erfind. d. Pulslehre. — Semiotik des Pulses, des Auges u. d. Zunge. — Die Chirurgie nur auf äußere Mittel beschränkt.	Die Arzneikund. in den Händen der Brahmanen. — Gebrauch d. Staaroperat. — Rhinoplastik. — Ursprung d. Pocken und Lustseuche aus Indien. (?)	Ausübung der Medicin durch die Priester. — Touth (Athotis, der Hermes der Aegypter) als Urheber d. Buches **Embre**, des Kanons der Medicin für die Priester.		
2000			Einbalsamiren der Leichen. Anwendung chemischer Kenntnisse. — Die Meerzwiebel (κρόμμυον) in Tempeln verehrt. Opium. Purgir- und Brechmittel. — Klystire, Salben und Pflaster.		
1600					1600. Apollo und Athene Schutzgötter der Heilkunde.
1500				1500. Moses lehrt auch Gesetze d. Diätetik u. der medicinisch. Polizei. — Unterscheidung d. ansteckenden Aussatzes von dem unverdächtigen Flecke. Strenge Absonderung d. Aussätzigen v. d. Gesunden. Priester als Aerzte des Volkes. Die Geburthülfe in den Händen der Hebammen.	
1398					1398. Melampos heilt d. Töchter des Prötus vom Wahnsinn durch **Helleborus orientalis** — den Iphiklos durch den Rost eines alten Schwerdtes (Die erste Heilanwendung des Eisens).

Jahre vor Chr. G.	Griechen.	Israeliten	Römer.
1294	Minos in Creta führt die Kampfspiele ein.		
1260	Chiron der Centaur. Das Chironium nach ihm benannt. — Jason, Herkules, Orpheus dessen Schüler.		
1250	Asklepios, der berühmteste Schüler des Chiron. Er wird nach seinem Tode unter die Götter versetzt. — Den Asklepiosdienst verrichtende Priester (Asklepiaden). Die Asklepiostempel als Heilanstalten (Asklepieien).		
1194 — 1184	Machaon und Podalirius, Söhne des Asklepios, Heerführer und zugleich Aerzte im Trojanischen Kriege. Machaon heilt den Philoktet von einer vergifteten Wunde. Podalirius rettet durch einen Aderlaß, den er zuerst angestellt haben soll, die Königstochter Syrna in Carien.		
1134	Alexanor erbaut den Asklepiostempel zu Titane bei Sikyon. — Asklepiaden zu Cos und Cnidos. — Heilung in den Tempeln durch Incubation. — Inschriften und Votivtafeln.		
1000	Aristäas aus Prokonesus.	1000. Salomo, bekañt m. der Natur- u. Heilkde.	
850		850. Eliah d. Prophet ruft einen Scheintodten wieder in's Leben zurück.	
776		776. Elisah d. Proph. belebt einen Scheintodten und heilt den Syrischen Feldherrn Naaman vom Aussatze.	
715			715. D. Numa Pompilius Gesetz schwanger Verstorbene zu öffnen (**Lex regia**).
707		707. Jesaias heilt d. König Hiskia durch einen Feigenumschlag von einer Drüsengeschwulst.	
	Physiologische Theorieen der ältesten griechisch. Philosophen. **Pythagoräische Schule.** — **Aeltere Eleatische Schule.**		
580 — 500	*Pythagoräische Schule:* Pythagoras von Samos gründet nach der Rückkehr von seinen Reisen durch viele fremde Länder (Phönicien, Aegypten und Babylon) zu Kroton in Großgriechenland die Italische Schule. Pythagoräischer Bund. — Theorie: die ganze Welt bildet ein unendliches Zahlensystem: Die Monas (Ureinheit), das wirksame (männliche) Princip aller Dinge; die Dyas (Zweiheit), das leidende, bildsame (weibliche); aus der Zusammensetzung der Monas und Dyas entsteht die heilige Trias. Geometrische Anschauung d. Naturelemente. — Eine höhere, rationale, unsterbliche Seele (νοῦς, φρένες) im Gehirne, und eine niedere, sensitive (θυμός) im Herzen. Seelenwanderung (μετεμψύχωσις). — Zeugungstheorie. — *Aeltere Eleatische Schule:* Xenophanes von Colophon (585). Parmenides v. Elea.		

Jahre vor Chr. G.	Römer.	Griechen.	
		Die Musik und andere magisch-religiöse Einwirkungen als Heilmittel neben den Pflanzenmitteln (Meerzwiebel, Anis, Senf.	Aeltere Eleatische Schule.
560	Pest in Rom unter Tullus Hostilius; die Sybillinischen Bücher werden befragt.		
520		520. Democedes heilt in Sardes den Darius von einer Fußverrenkung, und auch dessen Gemahlin Atossa.	
514	Pest in Rom; Brutus wird, um das Orakel zu befragen, nach Delphi geschickt.		
500		500. Alkmäon von Croton, erster Zootom, Entdecker der Schnecke im Ohre.	
494	Pest in Rom.		
470	Jccus von Tarent, Bearbeiter der medicinisch-gymnastischen Diätetik.		
461	Dem Apollo medicus wird ein Tempel in Rom geweiht. Dienst des Epidaurischen Aesculap zu Rom.		Heraklit aus Ephesus (der Dunkle). Feuer das Urprincip. — Ewiger Fluß der Dinge.
460		460. Empedokles von Akragant. Lehre von den vier Elementen, Feuer, Luft, Wasser u. Erde. Liebe und Haß (φιλια και νεῖκος), die Ursache aller Bewegung und Mischung der Elemente. — Theorie des Athmens, der Zeugung, der Fruchtbildung und der Sinnesverrichtungen.	
450	Junius Bubulcus erbauet der Dea Salus (Hygea) einen Tempel in Rom.		
		Aelteste Corpuscularphilosophie.	
443		443. Anaxagoras von Klazomene. Zusammensetzung aller Körper aus Homöomerien. — Berücksichtigung der Schwere. — Ableitung aller hitzigen Krankheiten von der Galle.	
		Neuere Eleatische Schule.	
440		440. Leucipp, der Lehrer des Demokrit von Abdera (494—400), von seinen Landsleuten des Wahnsinns beschuldigt. Theorie: Den leeren Raum füllen untheilbare Urkörperchen (Atome) aus, durch deren zufälliges Zusammentreffen alle Dinge gebildet werden. — Die Seele, ein feines materielles Wesen. — Entstehung der Vorstellungen in der Seele durch Eindringen der von den Körpern sich losgerissenen Bilder in die Poren der Sinnesorgane. — Die verschiedene Gestalt der Atome bedingt die Verschiedenheit des Geschmacks. — Pestartige Krankheiten entstehen von den auf die Erde herabgesenkten Atomen aufgelöster Weltkörper.	
		Herodicos von Selymbrien, Bearbeiter der medicinischen Gymnastik, welche er sogar in fieberhaften Krankheiten anwendet.	
430		430. Hippokrates II. von Kos (456—366), Sohn des Asklepiaden Heraklides und der Phänarete.	

Zweiter Zeitraum.

Von Hippokrates bis auf Galen. Von 336 vor Chr. bis 193 nach Chr.

Jahre vor Chr. G.	Griechen.	
	Beobachtung und rationelle Erfahrung.	**Bearbeitung der Physiologie v. Philosophen.**
430	Hippokrates von Cos (456—366), lebt größtentheils auf Reisen (durch Griechenland, Kleinasien und die nördlichen Küsten des schwarzen Meeres), erlangt seinen höchsten Ruhm durch seine ärztlichen Hülfsleistungen in der Pest während des Peloponnesischen Krieges (431—404). Aus Patriotismus lehnt er den Ruf d. Perserkönigs Artaxerxes Macrocheir ab. † 366 in hohem Alter zu Larissa in Thessalien. Theorie: Zu den vier Elementarstoffen (des Empedokles) gehören die vier Hauptqualitäten: Wärme, Kälte, Trockenheit und Feuchtigkeit. Diesen entsprechen die vier Elementarfeuchtigkeiten oder Cardinalsäfte des menschl. Körpers: Blut, Schleim, schwarze und gelbe Galle. Die eingepflanzte Wärme, Callidum innatum, (ἔμφυτον θερμόν), als die Lebensluft, (πνεῦμα), das anregende Princip (ἐνορμῶν), die Quelle des organischen Lebens. — Gleichgewicht und vollkommene Mischung (κρᾶσις) der Elemente und ihrer Qualitäten bedingt die Gesundheit; Mangel, Ueberfluß, Mißverhältniß derselben verursacht Krankheit. (Humoralpathologie). — Drei Zeiträume der Krankheit: der Rohheit (stadium cruditatis), der Kochung (st. coctionis), der Entscheidung (st. criseos). — Lehre von den kritischen Tagen. — Consitutio annua. — Die Semiotik (in Form von Prognostik), ein Muster für alle Zeiten. — Die Pulslehre scheint dem Hipp. nicht ganz unbekannt gewesen zu sein. — Unvollkommene Kenntnisse der Anatomie. — Therapie: Vorwalten der Heilkraft der Natur. — Strenge Diät. — Bäder, Kataplasmen, Ptisanen, Venäsection, Purgantia, Drastica. — Chirurgie: die Trepanation mittelst des Radireisens, des Perforationstrepans, des Kronentrepans, u. and. Instrumente. — Der Steinschnitt. — Behandlung der Wunden, Fracturen und Luxationen. — Ophthalmologie. Schriften: Echte Hippokratische: 1) De diaeta in acutis (περὶ διαίτης ὀξέων); 2) de capitis vulneribus (περὶ τῶν ἐν κεφαλῇ τρωμάτων; 3) de aëre, aquis et locis (περὶ αέρων, ὑδάτων, τόπων); 4) Aphorismi, ἀφορισμοί (der achte Abschnitt weniger echt); 5) Praenotiones, προγνωστικόν (schon minder echt). Die übrigen sogenannten Hippokratischen Schriften sind mehr oder weniger unecht. — Ausgaben der gesammten Werke: Hippocratis opp. omnia ed. Anutius Foësius, Francof. 1595. f. Genevae 1657. — Ed. Antonides van der Linden, Lugd. Bat. 1665. 2 voll. 8. — Ed. Ren. Charterius. Paris 1679. f. — Ed. C. G. Kühn, Lipsiae 1825—27. 3 voll. 8.	Platon (430—348). Theorie: Erschaffung der Dinge nach Urbildern (Ideen). Der Aether als das 5te Element. Teleologische Physiologie. Sitz der unsterblichen Seele (νοῦς) im Kopfe; des Muths und des Zorns (θυμός) in der Brust; der begehrlichen Seele (ἐπιθυμητικόν) im Unterleibe. — Das Herz als Ursprung der Adern und die Quelle des Blutes. — Lehre von der Verirrung der Grundstoffe an einen unschicklichen Ort. — Entstehung der meisten hitzigen und entzündlichen Krankheiten aus der gelben Galle; der chronischen Krankheiten und der Epilepsie aus der schwarzen Galle; der Flüsse aus dem Phlegma; der anhaltenden Fieber, aus dem Ueberflusse des Feuers; der alltägigen Fieber aus dem Ueberflusse der Luft; der dreitägigen vom Wasser; der viertägigen von der Erde. — Wechselseitiges Verhältniß zwischen Geist und Körper. (Dialog „Phädrus" u. „Timäus"). **Peripatetiker.** Aristoteles (348—322), Sohn des Asklepiaden Nikomachus, des Leibarztes bei Amyntas II., aus Stagira in Thracien. Von 343—38 Lehrer des jungen Alexander. Er gründet 335 die peripatetische Schule zu Athen und lehrt eine mehr auf Erfahrung und Beobachtung gestützte Philosophie. Höchst verdient um die Zoologie und die Zootomie. — Annahme immatrieller Kräfte. Unterscheidung der Materie (ὕλη) und der Form (εἶδος) oder Entelechie. Das Herz erkennt er als das Centralorgan des Gefäßsystems und unterscheidet die Arterien von den Venen. Aelteste anatomische Abbildungen. — Beobachtung bebrüteter Hünereier und Bereicherung der Entwickelungsgeschichte. Des Aristoteles Schriften von physiologischem und psychologischem Inhalte: de historia animalium. Graece et lat. ed. J. Gl. Schneider, Lips. 1811. 8. ap. Hahn; de partibus animalium; de generatione et corruptione; de communi animalium motione; de spiritu; de anima; de memoria
429	Pest zu Athen; (ansteckender Petechialtyphus?)	

Jahre vor Chr. G.	Griechen	
	Gleich nach dem Tode des Hippokrates waltet unter seinen nächsten Nachfolgern der Hang zur Speculation und zum Dogmatismus vor, es bildet sich die	**Peripatetiker.** et reminiscentia; de sensu et sensili; de coloribus; de auditu; de somno et vigilia; de insomniis; de divinatione per somnum; de juventute et senectute, de vita et morte, de respiratione; de longitudine et brevitate vitae. Quaestiones physicae; Physiognomonica (unecht); de plantis (unecht); de mirabilibus auditis.
	Dogmatische Schule.	
380	Thessalos und Dracon, die Söhne, und Polybos, der Schwiegersohn des Hippokrates, Gründer der dogmatischen Schule. — Ableitung aller Krankheiten v. d. Cardinalflüssigkeiten: der Galle, dem Schleim, Blut u. Wasser. Das Herabfließen des Schleimes, als der kältesten Grundfeuchtigkeit, die hauptsächlichste Ursache der Krankheiten. — Polybus stellt Untersuchung an bebrüteten Hühnereiern an, und entdeckt die Eihaut. — Er und Thessalus gelten als Verfasser mehrerer unächten Hippokratischen Bücher.	
370	Prodikos von Chios unterscheidet zuerst zwischen βλέννα und φλέγμα.	
	Dioxippos (Dexippos) von Cos, und	
	Philistion von Lokri, Anhänger der Platonischen Lehre von dem Eintrete der Getränke in die Lungen. Letzterer gilt als Verfasser von dem zweite Buche der Hippokratischen Schrift de diaeta.	
360	Eudoxus von Knidos.	
350	Diokles von Karystos auf Euböa, aus einem Asklepiadengeschlechte, macht sich um die Zootomie verdient. Anhänger der Elementartheorie und der Pythagoräischen Zahlenlehre: die siebenzählige Periode in der Entwickelung des Lebens. — Fieber als symptomatische Krankheit betrachtet (ἐπιγένημα). Er erfindet mehrere chirurgische Instrumente, und ist der älteste Ausleger der Hippokratischen Schriften. — Ihm wird zugeschrieben: ἐπιςτολὴ προφυλακτική, **epistola de secunda valetudine tuenda, (in Fabricii Biblioth. graec. Vol. XII.)**	330. Kritobulos, Arzt des Philippos von Macedonien. Philipp v. Akarnanien, Kritodemus u. Androcydes, Aerzte Alexanders des Großen. Kallysthenes aus Olynth, Schüler und Verwandter des Aristoteles, schreibt über Botanik und die Anatomie des Auges.
340	Chrysippos von Knidos setzt bei Entzündungen und Blutflüssen das Binden der Glieder und die Enthaltsamkeit von Speisen an die Stelle des Aderlasses. — Die Ansicht von der Schädlichkeit des Trinkens in Fiebern und Wassersuchten verbreitet sich um diese Zeit unter den Aerzten.	
	Medius, Aristogenes von Knidos, Metrodorus, Schüler des Chrysipp.	
	Phaon, Ariston, Philetas, Pherecydes, Akumenes, Meton, Akesias, nahmhafte Aerzte dieser Zeit.	
335	Praxagoras von Kos, der letzte berühmte Asklepiade, erwirbt sich große Verdienste um die Anatomie, unterscheidet zuerst (unabhängig von Aristoteles) die Arterien von den Venen, giebt zuerst der Hohlader (φλὲψ κοίλη, vena cava) ausschließlich diesen Namen. — Der Puls erhält wichtige semiotische Bedeutung. Die Humoralpathologie wird erweitert durch Unterscheidung von 11 Arten Schärfen.	322. Theophrastos von Eresos auf Lesbos, (370—285), der größte Schüler des Aristoteles und Nachfolger desselben im Lyceum zu Athen. Frühester Begründer der wissenschaftlichen Botanik.—Schriften: **de historia plantarum; de causis plantarum.—Theophrasti opp. omnia ed. J. Glo. Schneider, Lips. 1818. 8.**
318	Philotimos, Anatom und Chirurg; Plistonikos, Dieuches, Bearbeiter der Nahrungsmittellehre, sämmtlich Schüler des Praxagoras.	
	Mnesitheus, Arzt zu Athen, klassificirt die Krankheiten.	
	Petron der Dogmatiker.	
	Alexandrinische Schule.	

	Herophileer.	Erasistrateer.
305	Herophilus von Chalkedon, Schüler des Praxagoras, sehr verdient um die Bereicherung der Anatomie. Er untersucht genau das Gehirn, leitet von demselben den Ursprung der Nerven ab, und erkennt diese als die Organe der Empfindung. Die **Retina** des Auges, das **Torcular**, das **Duodenum**, die **Epididymis**, die Milchgefäße des	304. Erasistratus von Ceos, Enkel des Aristoteles u. Schüler d. Theophrastos und Chrysippos, macht sich um die genauere Untersuchung der Hirn- und Nervenlehre, der Milchgefäße, der Klappen des Herzens, der Leber, der **Trachea** verdient. — Unterscheidung des **Pneuma** a) in den Seelengeist, πνεῦμα ψυχικόν, **spi-**

Jahre vor Chr. G.	Griechen.				Römer.
	Herophileer.	Erasistrateer.		Peripatetik.	
	Gekröses und Netzes, werden zuerst genau von ihm beschrieben. Die semiotische Pulslehre wird von ihm erweitert. In der Pathologie und Therapie folgt er ganz dem Praxagoras und Chrysippos.	ritus animalis, und b) in den Lebensgeist πνεῦμα ζωτικόν, spiritus vitalis. — Pneumatische Pathologie, gegründet auf den Gegensatz zwischen Pneuma und Blut. Durch Verirrung (παρέμπτωσις) der letzteren entsteht Krankheit. Wenn das Blut in die größeren Arterien sich verirrt, entsteht Fieber; wenn in die kleineren Gefäße, Entzündung. — Allzugroße Blutmenge (Plethora) und die relative Schwäche der Theile als die wichtigsten Krankheitsursachen.			
	Trennung der inneren Medicin von der Chirurgie.				
	Herophileer.	Erasistrateer.	Empirische Schule.		
290	Eudemos, berühmter Anatom in Alexandrien.		286. Philinos von Kos, Stifter d. empirisch. Schule. — Dessen Nachfolger		
280	Agnodike, berühmte Geburtshelferinn.	280. Strato v. Berytus, Ausleger des Hippokrates.	279. Serapion von Alexandrien, gebraucht zuerst den Schwefel gegen Scabies und andere chronische Exantheme. — Eigene Beobachtung, geschichtliche Kenntniß fremder Erfahrungen und der Uebergang zum Aehnlichen bilden den „Dreifuß" der Empiriker.	280. Strato von Lampsakus, Schül. u. Nachfolger d. Theophrastos am Lyceum z. Athen, lebt zuletzt in Alexandrien. — Dess. Nachfolger	
270	Mantias, bearbeitet die Arzneimittellehre. Demetrios von Apamea lehrt die Aetiologie der Blutflüsse; benennt die Harnruhr Diabetes. — Bacchius von Tanagra, kritischer Ausleger der Hippokratischen Schriften. — Philoxenos bearbeitet die Chirurgie.		260. Glaukias, Erklärer des Hippokrates.	260. Lykon aus Troas, berühmter Physiolog. Eudemus von Rhodus. Primigenes aus Mitylene.	
250	Ammonios, berühmter Lithotom. — Heron unterscheidet genauer d. Hernien; Sostratus die Fleischgeschwülste. — Fleißige Pflege der Ophthalmologie.	250. Apollonius v. Memphis schreibt über die Botanik und die Gelenke. 242. Apollophanes, Xenophon von Cos, Artemidorus von Sida, Erasistrateer.	240. Heraklides v. Tarent, vorzüglicher Bearbeiter der Arznei-		230. Griechische Bader, Jatralipten, Pharmakopolen in Rom.

Jahre vor Chr. G.	Griechen.			Römer.	Israeliten.
	Herophileer.	Erasistrateer.	Empirische Schule.		
			mittellehre und der Kosmetik. Er führt zuerst den inneren Gebrauch des Opiums ein; macht sich auch um die Chirurgie verdient.	219. Archagathus aus dem Peloponnes, der erste griechische Arzt in Rom. Erhält d. Spottnamen „Vulnerarius“ und „Carnifex.“	
210	Andreas von Karystos, bereichert die Lehre v. d. Nervenkrankheiten, u. schreibt über Materia medica. Von ihm erhält die Wasserscheu zuerst d. Namen Hundswuth, κυνολύσσος. Heaklides von Erythräa, Bearbeiter der Pulslehre und Ausleger der Hippokratischen Schriften. Apollonius Mys v. Kittium schreibt über Arzneimittellehre.				
170	Agatharchides beschreibt zuerst den Fadenwurm.		158. Zopyrus, Erfinder des allgemeinen Gegengiftes Ambrosia.		
150			133. Attalus III. von Pergamus beschäftigt sich mit der Untersuchung der Gifte und Gegengifte und mit der Arzneimittellehre. Nikander von Kolophon bearbeitet die Toxikologie in Versen. — Schriften: Theriaca, θηριακά (von den giftigen Thieren) ed. Jo. Glo. Schneider. Halae 1792. 8. — Alexipharmaca, ἀλεξιφαρμακά (von den Gegengiften) ed. Jo. Glo. Schneider. Lips. 1816. 8.		150. Essäer (Essener) u. Therapeuten, theosophisch-medicinische Secten unter den Alexandrinischen Juden.
132	Die Schule der Herophileer wird nach Laodicea verlegt. Zeuxis Vorsteher derselben.	132. Die Schule der Erasistrateer wird nach Smyrna verlegt. Ikesias Vorsteher derselben.	123. Mithridates Eupator, König von Pontus, eifriger Pfleger der Toxikologie, Erfinder des Gegengiftes Mithridates.		
100			100. Menedotus aus Nikomedien fügt zu dem Dreifuße der Empiriker noch den Epilogismus als ein viertes hinzu. Erste Erwähnung d. Blutegel.	100. Asklepiades aus Prusa in Bithynien kommt nach Rom, u. bringt die Medicin in Aufnahme. — Atomistisch-me-	

Jahre vor Chr. G.	Griechen.	Römer.	
	Empiriker.	chanische Theorie. — Heilung durch diätetische Mittel, Frictionen (Magnetismus), passive Körperbewegungen, Gebrauch des Weins, innere und äußere Anwendung des kalten Wassers, Tropfbäder. — Aderlaß bei Congestionen und Plethora. — Verrichtung der Tracheotomie. — Dessen Schüler, oder	
70	Kratevas, berühmter Botaniker und Pharmakolog.	Asklepiadeer. 60. Julius Bassus, Sextius Niga, Niceratus, Petronius, Diodotus, sämmtlich Schriftsteller über Heilmittellehre. — Moschion Diorthotes, Alexander von Laodicea, Clodius, Chrysippus, Titus Aufidius, Nikon von Agrigent, Philonides von Dyrrhachium.	
			Methodische Schule. 50. Themison v. Laodicea, (124—43), Stifter der methodischen Schule. Communitäten der Krankheiten: Strictur, (στεγνόν), Laxität (ῥοῶδες), gemischter Zustand (μεμιγμένον) (die ersten Spuren einer Solidarpathologie). Die Heilmittel werden, der Theorie von den Krankheiten gemäß, in zusammenziehende und erschlaffende eingetheilt. — Erster Gebrauch der Blutegel.
	49. Heras von Kappadocien schreibt eine Heilmittellehre unter dem Namen Narthex.	46. Fremde Aerzte erhalten von Julius Cäsar das Bürgerrecht in Rom. 43. Glykon, erster griechischer Feldarzt des Consuls Vibius Pansa.	
40	(Kleopatra, Königin von Egypten, beschäftigt sich mit der Toxikologie; schreibt über Weiberkrankheit. u. Kosmetik).		
Jahre nach Chr. G.			
10		10. Befreiung der Aerzte von öffentlichen Abgaben. — Besoldung kaiserlicher Leibärzte unter Augustus.	10. Antonius Musa, heilt den Augustus durch kalte Bäder und den innern Gebrauch des kalten Wassers. — Er führt die Lactuca, Cichorien und Endivien ein. Meges von Sidon, berühmter Wundarzt. 15. Eudemus.
20		20. Aulus Cornelius Celsus, Encyclopädist, keinem Schulsysteme angehörig. — Dessen Werk: de medicina libri octo. Ex recens. Leon. Targae, Veronae 1810. 4.	
	23. Philo von Tarsus erfindet das Philonium, und beschreibt es im elegischen Versmaaße.		
25—79	25. Servilius Damokrates schreidt seine Receptbücher in Jamben.	25—79. Cajus Plinius Secundus der ältere, Encyclopädist, wichtig für die Natur-	45. Scribonius Largus Designatianus legt bei langwierigen Cephalalgieen

Jahre nach Chr. G.	Römer.		Griechen.	
	gesch. — (Dessen Werk: Historia mundi libri 37. ed. Harduin. Paris 1723. f.) 23. Menekrates von Zeophleta, Erfinder des Diachylon-Pflasters.	**Methodiker.** den Zitterrochen an (Erste Anwendung der Elektricität). — Dessen Werk: Compositiones medicamentorum medicae. Ed. J. Rhodius. Patavii 1655. 4.		
		54. Thessalus von Tralles, Urheber der metasyncratischen Heilmethode. — Ertheilt eine Art von ambulatorisch-klinischem Unterrichte. — Führt bei veralteten Geschwüren die innere Behandlung ein.		54. Pedacios (Pedanios) Dioskorides von Anazarba in Afrika, wichtig für Materia medica und Botanik. — Dessen Werk: de materia medica, libri V. Ed. Kurt. Sprengel. II Tom. Lips. 1829. 30. (Vol. XXV. u. XXVI. der Opera medicorum Graecorum ed. C. G. Kühn).
60	Andromachus, Leibarzt Nero's, erhält zuerst den Beinamen eines Archiater, (Archiatria palatina.) Er erfindet die Bereitung des Theriaks; schreibt Recepte in Vers.		**Pneumatische Schule.** 68. Athenäus v. Attalia in Cilicien, gründet die pneumatische Schule. Das Pneuma und die Qualitäten der 4 Elemente bedingen das gesunde und kranke Leben. (Materiell dynamisches Princip).	
80		80. Philomenus bearbeitet mit Erfolg die Geburtshilfe.	90. Agathinos von Sparta, verbindet die pneumatische Lehre mit dem Besten der übrigen Schulsysteme und wird so der Gründer der **Eklektischen (episynthetischen) Schule.** 91. Aretäos der Kappadocier, der ausgezeichnete Maler der Krankheitsbilder. Er beschreibt schon richtig die Vertheilung der Pfortader, den drüsigen Bau der Nieren; begründet pathologisch die Lehre von der Nervenkreuzung. Führt den Gebrauch der Kantharidenpflaster zuerst ein. Dessen Schriften: de causis et signis acutorum et diuturnorum	80. Xenokrates v. Aphrodisias in Kilikien, schreibt über Nahrungsmittellehre. — (Des. Schrift: de alimento ex volatilibus, περὶ τῆς ἀπὸ ἐνύδρων τροφῆς, ed. G. F. Franz, Lipsiae 1774. 8.) 91. Marinos, vorzüglicher Bearbeiter der Muskel- und Nervenlehre. Entdeckt auch die Schleimdrüsen des Darmkanals.

Jahre nach Chr. G.	Römer.	Griechen.		
		Methodiker.	**Eklektiker.**	
			morborum, περὶ αἰτιῶν καὶ σημείων ὀξέων καὶ χρονίων παθῶν, 4 Bücher. De curatione acutorum et diuturnorum morborum, περὶ θεραπείας ὀξέων καὶ χρονίων παθῶν, 4 Bücher. — Opera omnia (ex ed. Wiggani et cum Pet. Petiti commentariis) cur. C. G. Kühn. Lips. 1828. 8.	
100	In Rom wird ein Valetudinarium für kranke Soldaten, und ein Veterinarium für kranke Pferde eingerichtet. — Feldärzte (Medici legionum, cohortium) unter den römischen Heeren.	100. Soranus von Ephesus der ältere, Vater der eigentlichen Diagnostik, bearbeitet die Lehre v. d. chronischen Krankheiten, von den Bandagen u. Knochenbrüchen. — (Dessen Schrift: de signis fracturarum, περὶ σημείων καταγμάτων (in der Collection der griechischen Chirurgen v. Anton Cocchi. Florenz 1754 f. — Die Isagoge artis medendi. Basil. 1528, in der Aldinischen Sammlung, wird ihm fälschlich zugeschrieben).	100. Archigines von Apameia in Syrien, bereichert besonders die Pulslehre. — Bei Amputationen wendet er erst die Zusammenschnürung, und dann die Unterbindung der Gefäße an. — Erster Versuch einer chemischen Eintheilung der Mineralquellen. Heliodor der Chirurg, verbessert die Verband- und Maschinenlehre.	100. Ruphos (Rufos) v. Ephesus, wichtiger Schriftsteller über Anatomie, Krankheiten der Nieren und Harnblase und über die Purgirmittel. — (Dessen Schriften: De appellationibus partium corporis humani; De renum vesicaeque morbis, περὶ τῶν ἐν νέφροις καὶ κύστει παθῶν; De medicamentis purgantibus, περὶ τῶν φαρμάκων καθαρτικῶν. — Opp. ed. Gu. Clinch, Lond. 1526. 4.)
		117. Moschion, Schüler des Soranos, verfaßt den ersten Hebammenkatechismus. — Dessen Schrift: de mulierum passionibus (ursprünglich lateinisch geschrieben (περὶ τῶν γυναικείων παθῶν, ed. F. O. Dewez. Vienn. 1798. 8.	120. Herodotos der Eklektiker beobachtet ein den Pocken ähnliches Exanthem. — Bearbeitet auch die Wurmkrankheiten.	
			130. Kassios der Jatrosophist. — Dessen Schrift: Quaestiones medicae et naturales, ἰατρικαὶ ἀπορίαι καὶ προβλήματα φυσικά, ed. Cr. Gesner, Tiguri 1562.	131. Claudios Galenos wird zu Pergamos geboren.

Dritter Zeitraum.

Von Galen bis auf Paracelsus, 131 — 1526 nach Chr.

Jahre nach Chr. G.	Griechen.		Römer.
131 — 200	**Klaudios Galenos**, v. Pergamus, Sohn d. Architecten Nikon, macht seine Studien in Smyrna, Korinth und Alexandrien. 164 geht er nach Rom, von wo er 169 nach Pergamus zurückkehrt. 170 wird er nach Rom zurückberufen als Arzt des Commodus. † 200. — Dessen große Verdienste um die Anatomie (der Thiere, besonders Affen) und um die Physiologie. Er unterscheidet schon Bewegungs-, Empfindungs- und gemischte Nerven, und nur wenig fehlt, um ihn als ersten Entdecker des Blutkreislaufs gelten zu lassen. — Experimentalphysiologie. — Pneumatisch-dynamische Theorie, in Verbindung mit der Lehre von den Elementen und Cardinalsäften. Das πνεῦμα φυσικὸν, spiritus naturalis, Naturgeist, beherrscht die natürlichen Kräfte, durch welche die Ernährung und Zeugung geschieht. Das πνεῦμα ζωτικόν, spiritus vitalis, Lebensluft, von den Lungen aus der Luft angezogen, facht das thierische Leben an. Der Seelengeist, πνεῦμα ψυχικόν, spiritus ainmalis, bedingt das psychische Leben und die Sinnesverrichtungen. — Bedingtheit und Abhängigkeit der Seele von dem Körper. — Lehre von den 4 Temperamenten (κρᾶσις, Mischungen der Bestandtheile). — In der gleichmäßigen Uebereinstimmung (Symmetrie) der Elemente und ihrer Qualitäten, und in den gehörigen Mischungsverhältnissen (Eucrasie) der Cardinalsäfte, besteht die Gesundheit (Euexie); die Krankheit aber in den entgegengesetzten Zuständen, in der „Ametrie" und Dyskrasie. — Der Materia medica wird die Theorie von den Elementarqualitäten zu Grunde gelegt. Die Indicationen werden sorgfältig festgesetzt. Enantiopathisches Heilverfahren. Galen beschäftigt sich auch mit der Chirurgie und Augenheilkunde; verrichtet die Arteriotomie. (Von Galen's Schriften (180 an Zahl) sind besonders wichtig: **De usu partium corporis humani**, περὶ χρείας τῶν ἐν ἀνθρώπου σώματι μορίων, 17 Bücher (das physiologische Hauptwerk); **De anatomicis administrationibus**, περὶ ἀνατομικῶν ἐγχειρήσεων, 9 Bücher (das anatomische Hauptwerk); **De Hippocratis et Platonis decretis**, περὶ τῶν Ἱπποκράτους καὶ Πλάτωνος δογμάτων, 9 Bücher; **De locis affectis**, περὶ τῶν πεπονθότων τόπων, 6 Bücher (das pathologische Hauptwerk); **methodus medendi**, θεραπευτικὴ μέθοδος, 14 Bücher; **De differentiis febrium**, περὶ διαφορᾶς πυρετῶν, 2 Bücher; **De differentiis pulsuum**, περὶ διαφορᾶς σφυγμῶν, 4 Bücher; **De simplicium medicamentorum temperamentis et facultatibus**, περὶ κράσεως καὶ δυνάμεως τῶν ἁπλῶν φαρμάκων, 11 Bücher; **De symptomatum differentiis**, περὶ συμπτωμάτων διαφορᾶς, 3 Bücher; **Commentarii** (ὑπομνήματα) über mehrere Hippokratische Bücher. — **Galeni opera omnia, ed. C. G. Kühn. 20 Vol. Lipsiae 1821 sq. 8.**)	Eklektiker. 195. **Leonides** (Leonidas) von Alexandrien, berühmter Eklektiker u. Chirurg, verwirft d. Unterbindung bei der Amputation, und bedient sich bei d. Ablösung der carcinomatösen Brust des Glüheisens.	165. **Magnus** von Ephesus, ein Archiater palatinus. Die Antoninische Pest (165 — 180)
140	**Markellos** von Sida, in Pamphilien, beschreibt zuerst die Lykanthropie (Kynanthropie). — (Dessen Schrift: **de remediis ex piscibus**, ἰατρικὰ περὶ ἰχθύων, **ed. F. Morellus, Paris 1591. 8.**)		
205	**Alexander** von Aphrodisias, ein peripatetischer Philosoph zu Athen und Alexandrien, schreibt über die Fieber. (**De febribus**, περὶ πυρετῶν, **ed. Fr. Passow. Vratislav. 1822. 4.**)		
	Theodotius (Severus) verdienstvoller Ophthalmolog.		

Jahre nach Chr. G.	Griechen.	Römer.	
		Methodiker. 220. Soranus d. Jüngere bearbeitet die Geburtshülfe und die Weiberkrankheiten. — Dessen Schrift: de utero et pudendo muliebri, περὶ μήτρας καὶ γυναικείου αἰδοίου, Paris 5154. 8. 223. Cälius (Cölius) Aurelianus, aus Sicca in Numidien, ein für Diagnostik und Therapie, so wie für die Kenntniß der methodischen Schule wichtiger Schriftsteller. — (Dessen Schrift: de morbis acutis et chronicis lib. 8. ed. J. Cr. Amman. Amstelodami. 1755. 4.)	212. Quintus Serenus Samonicus, der Vater (nach Andern der Sohn) stellt die Heilmittel gegen viele Krankheiten in einem hexametrischen Lehrgedichte zusammen. — Dessen Schrift de medicina praecepta saluberrima ed. J. Ch. Gl. Ackermann. Lipsiae 1786. 8.
300	Antyllus, verdienter Arzt und Wundarzt, beschreibt die Extraction des Staars.		
330	Zeno von Cypern, ausgezeichneter Lehrer der Heilkunde in Alexandrien. — Dessen Schüler:		
360	Ionicus von Sardes und Magnus von Antiochien, der Jatrosophist. Oribasios von Pergamos, Leibarzt des Kaisers Julianus Apostata. Nach dessen Tode von Valens und Valentinian verwiesen (363), später aber ehrenvoll zurückberufen. — (Dessen Schriften: συναγωγαὶ ἰατρικαί, collecta medicinalia, eine auf Julian's Befehl unternommene Sammlung des Besten aus den alten Aerzten; — σύνοψις, Synopsis ad Eustathium, ein Auszug aus dem vorigen größern Werke; — εὐπόριστα, euporista ad Eunapium (nur latein. vorhanden) — Commentarii in aphorismos Hippocratis, (lateinisch vorhanden, unecht).		
364	Philagrius, verdienstvoller Arzt und Chirurg. Behandlung des Aneurysma durch Ausschälen.		364. Vindician, Leibarzt d. Kaisers Valentinian I.
370	Nemesios, Bischof von Emesa in Syrien, schreibt eine sehr schätzbare theologisch-physiologische Aethropologie. — Dessen Schrift: de natura hominis, περὶ φύσεως ἀνθρώπου, ed. Ch. F. Matthaei, Halae 1802. 8. (Einige wollten darin (cap. 24.) die Entdeckung des Blutkreislaufs finden, jedoch mit Unrecht). Die Schrift: Anonyni introductio anatomica. Ἀνωνύμου εἰσαγωγὴ ἀνατομική gehört in dieselbe Zeit (erst i. J. 1618 von Pt. Lauremberg aufgefunden, und von Joa. Morsius, Leyden 1618. 4. herausgegeben).		
375	Posidonius bereichert die Lehre von den Nervenkrankheiten.		

Jahre nach Chr. G.	Griechen.	Römer.	Krankheiten.
		390. Theodorus Priscianus (auch Octavianus Horatianus genañt), Schüler des Vorigen und Archiater. Plinius Valerianus (der falsche Plinius). — Sextus Placitus v. Papyra. — Marcellus Empiricus aus Bordeaux (Brudigala) Leibarzt und Magister officiorum unter Theodosius I. 410. Vegetius, Schriftsteller über Thierarzneikunde (**Ars veterinaria sive mulomedicina, ed. Jo. Glo. Schneider, Lipsiae 1797. 8.**)	
430	Hesychius von Damascus, Arzt in Bizanz.		
460	Der Bischof Nonus stiftet ein Krankenhaus zu Edessa in Mesopotamien.		
489	Schule der Nestorianer zu Edessa für Philosophie und Medicin.		
490	Jacob Psychrestos (ψύχρηστος, v. der kühlenden Diät, die er gebrauchen ließ) auch Soter (σωτήρ, von seinen glücklichen Kuren) genannt, ein Sohn und Schüler des Vorigen, **Comes archiatrorum** zu Byzanz. — Dessen Schüler Asklepiodotus führt den Gebrauch der weißen Nieswurz bei chronischen Krankheiten wieder ein. —	Christlich. Abendland. 500. Cassiodorus, Geheimschreib. Theodorich's, des Königs der Ostgothen, empfiehlt den die Medicin ausübenden Mönchen das fleißige Studium des Coelius Aurelianus u. des Celsus.	
530	Narses stiftet eine neue Nestorianische Schule zu Nisibis, nachdem Zeno der Isaurier die zu Edessa aufgehoben hat. Stephanus v. Edessa, ein Nestorianischer Arzt.		
540	Aëtius von Amida in Mesopotamien, ein Christ, Leibarzt und **Comes obsequii** (Befehlshaber der kaiserlichen Leibwache) am byzantinischen Hofe. Er sammelt aus den besten Schriftstellern des Alterthums, und fügt manche eigene Versuche und Ansichten hinzu, über Pathologie und Therapie der innern Krankheiten, die Augenheilkunde und Arzneimittellehre. — Dessen Werk: βιβλία ἰατρικὰ ἑκκαίδεκα, **libri medicinales sedecim, Venet. 1534. 8.** Allgemeine Pest (531—94).	541. Benedict von Nursia gründet das Kloster zu Monte Cassino u. macht d. Mönchen seines Ordens die Behandl. d. Krank. z. Pflicht.	531—94. Die Pest wüthet allgemein unter der Regierung d. Justinian's (Justinianeische Pest.) 541 bricht sie zu Pelusium in Aegypten aus, u. dringt nach Constantinopel. 565 verbreitet sie sich über Italien und Gallien.

Jahre nach Chr. G.	Griechen.	Araber.	Krankheit.
570	Alexander von Tralles in Lydien zeichnet sich durch selbstständige Beobachtungen und Erfahrungen aus. — Dessen Schriften: βιβλία ἰατρικὰ δυοκαίδεκα, libri duodecim de re medica. ed. Jo. Guinter Andernacensis. Basil. 1556. 8. — Περὶ σκωλήκων, de lumbricis, ed. Hieron. Mercurialis. Venet. 1750. 4. — Ἰατρικὰ ἀπορήματα καὶ φυσικὰ προβλήματα, Quaestiones medicae et problemata physica. Paris 1540. 16. (welche von Frühern dem Alexander von Aphrodisias zugeschrieben wurden).		572. Ausbruch der Pocken in Arabien. 580. Eine ganz neue Krankheit, — die Pustularpest od. die Pocken, — dringt aus dem östlich. Asien üb. Arabien n. Europa.
590	Joannes von Alexandrien commentirt d. Hippokrates. Severus der Jatrosophist. — Dessen Schrift: de clysteribus, graece ed. F. R. Dietz. Regimont. 1836. 8.		
620	Theophilos (auch Philotheus und Philarethus genannt) Protospatharius, am Hofe des Kaisers Heraklios, schreibt ein rein teleologisches Werk: de corporis humani fabrica, περὶ τῆς τοῦ ἀνθρώπου κατασκευῆς Paris 1555. 8., und in Fabricii Bibl. Gr. Vol. XII. p. 783; außerdem über die Semiotik des Pulses, Urines, und einen Commentar zu den Aphorismen des Hippokrates.		
630	Stephanus von Athen, Schüler des Vorigen,		
670	Paulos von Aegina (auch mit dem Beinamen eines Jatrosophisten, und, wegen seiner Reisen, eines Periodeuten), zeichnet sich vor den Aerzten seiner Zeit ruhmvoll aus, und ist besonders für Chirurgie, Geburtshülfe u. Weiberkrankheiten von großer Wichtigkeit. Er liefert einen Auszug aus Galen und Oribasios, aber mit vielen eigenthümlichen Ansichten und Erfahrungen bereichert. — Dessen Werk: ἐπιτομῆς (ἰατρικῆς) βιβλία ἑπτα, compendii (medici) libri septem. Venet. 1528. f.	670. Ahrun, ein Nestorianischer Presbyter, schreibt unter dem Titel „Pandecten" ein Lehrbuch der gesammten practischen Medicin in syrischer Sprache, welches der Jude Jochanan Maserjawaih aus Bassra in's Arabische übersetzt. Es werden darin die Pocken zuerst beschrieben, so wie auch die Febris nervosa Huxhami unter dem Namen Febris phlegmatica.	710. Pocken in Spanien.
		765. Apotheke zu Bagdad. Geber, (eigentl. Abu Mussa Dschafar al Sofi) bricht eine neue Bahn in d. Pharmacie, und bereichert den Arzneiapparat mit neuen, durch Destillation und Sublimation gewonnenen Stoffen: Sublimat, rothen Präcipitat, Scheidewasser, Lac sulphur., Argent. nitric., Zucker, Pillen, Tincturen. 772. Die Nestorianische Familie Baktischuah (Knechte Christi) steht am Hofe des Chalifen zu Bagdad in großem ärztlichen Rufe.	
800	Meletios aus Tiberiopolis, ein phrygischer Mönch, schreibt eine theologisch-sophistische Anthropologie (de natura hominis. Venet. 1552. 4. Nur lateinisch, griechisch noch ungedruckt).		

Jahre nach Chr. G.	Griechen.	Christl. Abendland.	Araber.
		805. Wintarus, Leibarzt Karl's des Großen. — In d. Klosterschulen Karl's des Großen wird auch die Medicin, unter dem Namen Physica, gelehrt.	820. Serapion d. ä. (Jahiah Ebn Serapion, s. Janus Damascenus, aus Damaskus, sammelt und verbindet die Meinungen griechischer u. arabischer Aerzte in einem von ihm syrisch verfaßten und in's Arabische übersetzten Werke „Aggregator", Venet. 1579. f. (Dieses Werk ist auch Breviarium, Practica und Therapeutica methodus betitelt. — Arabisch noch nicht gedruckt.)
		849. Walafried Strabo, ein Mönchsarzt. (Des. Gedicht üb. d. Kräfte der Pflanzen „Hortulus", herausgegeb. von T. A. Reuß. Würzburg 1834.)	
			860—922. Rhazes (Muhammed Ben Zachariah Abu Bekr Arrasi, ein Perser aus Rai in Irak (daher Arrasi, d. h. der Rajer), einer der berühmtesten Lehrer zu Bagdad u. Vorsteher des Krankenhauses daselbst, so wie später zu Rai, wo er starb. Er bereichert die Medicin und Chirurgie, selbst die Anatomie, durch eigene Beobachtungen und Ansichten, u. beschreibt zuerst vortrefflich die Pocken und Masern. Die Quecksilbersalbe, das Kupfervitriol, Salpeter, Borax u. a. werden von ihm schon erwähnt. Dessen Schriften: (ketaab alchaawi), Liber continens s. Comprehensor, Brixiae 1486. f. (lateinisch). — Liber de de variolis et morbillis ed. J. Channing 1766. 8. (arab. u. lat.) — (Ketaab Almansuri) Liber ad Almansorem. Mediolani 1481. f.
			865. Mesuë d. ä. (Jahiah Ebn Masawaih) †. Er führt statt der von den Griechen gebrauchten drastischen, gelindere Abführmittel ein, Manna, Tamarinden, Senna, Jubeben rc.
			872. Sabor ben Sahel zu Dschondisabur, Verfasser d. ersten Dispensatoriums (krabbadin) †.
			874. Joannitius (Honain Ebn Ishak), ein Nestorianer, †. Er übersetzte mehrere griechische Aerzte und schrieb selbst eine Isagoge, Lipsiae 1497. 4. (Arabisch noch nicht gedruckt.)
			880. Alkhendi (Jacob ben Ishac Abu Jusuph Alchindi), ein gelehrter Schriftsteller über Materia medica.
			900. Aben Guefit (Albenguefit) schreibt über Heilmittellehre (de virtutibus medicinarum et ciborum. Argentor. 1531. f. — Arabisch noch nicht gedruckt.)
			940. Ishak ben Soleiman, ein Jude, berühmter diätetischer Schriftsteller (Des. Werk: Liber de diaetis universalibus et particularibus. Padua 1487. 4. Lateinische Ausgabe. Arabisch noch nicht gedruckt.)
			Abdorrhaman, aus Siuth in Aegypten, Verfas. einer Arzneimittellehre: (Tractatus triplex de proprietatibus ac virtutib. medic. animal. plantar. et gemmar. Paris 1647. 8. bloß lateinisch.
950	Merkurios der Mönch (Mercurios Monachos), schreibt eine roh empirische		

Jahre nach Chr. G.	Griechen.	Christlich. Abendland.	Araber.
	und ganz sonderbare Pulslehre (**Pernecessaria doctrina de pulsibus**, *ἀναγκειοτάτη διδασκαλία περὶ σφυγμῶν*, **ed. Salvator Cyrillus, Neapoli 1812. 8.**) **Theophanes Nonnos** liefert auf Befehl des Kaisers **Constantinos Porphyrogenneta** eine Compilation aus ältern griechischen und medicinischen Schriftstellern (U. d. T. **Compendium totius artis medicae**, *ἐπιτομὴ τῆς ἰατρικῆς ἁπάσης τέχνης*, **ed. J. St. Bernard, Gothae et Amstelod. 1794. 95. 8.**	984. **Die medicinische Schule zu Salerno.** (**Civitas Hippocratica**). Die erste medicinische Lehranstalt in Europa.	994. **Haly Abbas** (**Ali ben Abbas**) ein Perser u. Magier, Leibarzt d. Emirs **Addad Addaula** zu Bagdad, †. — (Dessen Werk: **Almaleki, Liber regius** (weil es dem genannten Emir zugeeignet ist) **Venet. 1492.** lateinisch. Arabisch ist es noch nicht gedruckt).
1020 — 1105	**Michael Psellus**, ein viel umfassender Gelehrter, schreibt über die Nahrungsmittellehre (**de victus ratione**, *περὶ διαίτης*, latein. Uebersetzung des **Georgius Valla**, Basil. 1529. 8. Griechisch noch ungedruckt.)		
		1057. **Gariopontus**, ein Salernitanischer Arzt. (Dessen Schrift: **Passionarius Galeni.** Basil. 1736.)	1036. **Avicenna** (**Abu Ali Alhossain Ebn Abd' Alla Ebn Sinah**) „der Fürst der Aerzte" †. Zu Afschena bei Bokchara 980 geboren, lebte er bald als Leibarzt, bald als Vezier am Hofe der Khalifen. Sein Lehrbuch der gesammten Medicin, wiewohl weniger durch Selbstständigkeit, als durch strenge systematische Anordnung, Vollständigkeit und einen asiatisch reichen Styl ausgezeichnet, erlangt die größte Autorität in den Schulen der Aerzte bis ins sechzehnte Jahrhundert. Er erwähnt unter seinen Heilmitteln: die Kubeben, Muskatnüsse, Aloe, Rhabarber, Tamarinden, **Asa foetida**, Eisen, Sublimat, Gold u. Silber u. m. a., Vergoldung und Versilberung der Pillen. (Dessen Werk: **Liber Canonis medicinae, Romae 1593. f.** Arabische Ausgabe. — **Venet. 1507. 4.** lat. Ausg.
1060	**Simeon Seth** verbindet die arabische und griechische Medicin. — (Dessen Schrift: **Syntagma de cibariorum facultate**, *σύνταγμα περὶ τροφῶν δυναμέων*, **ed. Mt. Bogdan. Paris 1658. 8.**)	1065. **Cophon**, Arzt u. Lehrer in Salerno.	1070. **Serapion** d. Jüng. (**Ebn Serapion**) †. Er beschreibt auf eigenthümliche Weise die **Nux vomica, Asa foetida, Senna, Moschus, Ambra, Asphalt, Bezoar** u. a. (Des. Werk: **de simplicibus medicinis**, oder auch: **de temperamentis simplicium, Mediolani 1473. f.** u. öfter. Arabisch ist es noch nicht gedruckt.) **Mesuë** d. jüng. (**Masawaih ben Hamech**) aus Maridin am Euphrat, schreibt über Heilmittellehre und Pharmacie. („**De medicinis luxativis**" — „**Antidotarium s. Grabaddin medicaminum compositorum**" — „**Practica medicinarum particularium s. Liber de appropriatis. Venet. 1471. f.**" und öfter. Arabisch noch nicht gedruckt.)

Jahre nach Chr. G.	Griechen.	Christl. Abendland.	Araber.	Krankheit.
		1087. Constantin der Afrikaner, berühmter Lehrer der arabischen Heilkunde zu Salerno, stirbt als Mönch zu Monte Cassino.	1080. **Ben Gezla** (**Jahia Ebn Dschesla**) aus Bagdad, †. (Dessen Werk: **Takvim al abdaan, rectificatio corpor. Argentor. 1532. f.**)	Erste Spuren d. Scharbocks. D. Aussatz wird durch d. Araber im ganzen westlichen Europa verbreitet.
1100	Alexius I. Komnenus (1081 — 1118) verbessert die Krankenpflege und stiftet das **Orphanotropheum**, Invaliden= und Waisenhaus in Constantinopel. Niketas stellt nach ält. griechisch. Schriftstellern ein chirurgisches Lehrbuch zusammen. (Befindet sich in der chirurgisch. Sammlung d. Ant. Cocchi. Florenz 1754 f.)	1101. Die Schule zu Salerno (Joh. v. Mailand) verfaßt das diätetische Lehrgedicht „**Regimen sanitatis Salernitanum**“. (ed. **J. Ch. Gli. Ackermann. Stendal 1790. 8.**)	1106. Albucasis (**Chalaf Ebn Abbas Abu'l Kasem Alzaharavi**) ein Spanier aus Alzahra, † zu Cordova. Er giebt zuerst in seinem chirurgischen Werke Beschreibungen und Abbildungen chirurgischer Instrumente, u. handelt ausführlich von der, bei den Arabern im häufigen Gebrauch gewesenen, Anwendung des Glüheisens in inneren und äußeren Krankheiten. Erster Gebrauch des silbernen Catheters statt des kupfernen. — Zahnheilkunde; Einsetzung künstlich. Zähne aus Rindsknochen. (Dessen Werke: „**De Chirurgia**“, **arabice et latine curavit J. Channing. Oxonii 1778. 4.** — „**Liber theoricae nec non practicae Alzaharavii**“, **Augusti Vindelicor. 1519. f.**)	
		1110. Nicolaus Propositus (Vorsteher der Salernitanischen Schule, verfaßt das erste Apothekerbuch (**Antidotarium**) in den Abendlanden.		
		1139. Eros oder Trotula, ein salernitanischer Arzt, beschreibt die Weiberkrankheiten.		
		1140. Roger II., König von Neapel und Sicilien (1101 — 1154) untersagt die Ausübung der Medicin für solche, welche nicht die Erlaubniß dazu von den dazu bestellten königlichen Beamten erlangt hätten.		Häufigkeit der unreinen Krankheiten der Geschlechtstheile. Die Feuerpest (d. heilig. Feuer, St. Anton's Feuer), ein durch den Genuß des Mutterkorns erzeugter Brand, wüthet besonders in Frankreich u. Lothringen, in England und Spanien, vom 9. bis 13. Jahrhundert.
1150	Synesius übersetzt aus der arabisch. Pathologie des **Abu Dschafar Ahmad** (aus Algazirah in Mesopotamien † 1080) die Abhandlung über d. Fieber in's Griechische (**Synesii de febribus, ed. J. St. Bernard. Amstelod. et Lugd.-Bat. 1749. 8.**)	1150. Medicinische Schule zu Montpellier. 1162. Aelteste englische Verordnung wegen der Mädchenhäuser. 1163. Den Mönchen wird auf der Kirchenversamml. zu Tours die Ausübung chirurgischer Operationen untersagt.	1161. Avenzoar (**Abdul Malek Abu Mervan Ebn Zohar**), ein Spanier (vielleicht ein Jude) aus Penaflor bei Sevilla, †. Dieser selbstdenkende Arzt erwähnt die **Phthisis intestinalis**, die **Pericarditis**, **Hydrops Pericardii** und andere Krankheiten, welche von seiner genauen Beobachtung zeugen. — (Dessen Werk: „**Theisir s. rectificatio medicationis et regiminis**“, **Venet. 1490 f.** u. öfter. Arabisch noch nicht gedruckt.)	

Jahre nach Chr. G.	Griechen.	Christliches Abendland.	Araber.	Krankheit.
		1179. Aegidius Corboliensis (Pierre Gilles de Corbeil), Verfasser von Lehrgedichten über den Puls, Harn, und die zusammengesetzten Arzneien. (Aegidii Corbolensis Carmina, ed. L. Choulant. Lips. Voss 1826.)		Aussatzhäuser (Leproserieen, Malanterieen, an 19000) in Europa.
		1181. Erste Lazarethordnung d. großen Hospitals der Johanniter- oder Hospitaliter-Ritter.	1198. Averroës (Abul Walid Muhammad ben Ahmad Ebn Roschd), aus Cordova, ein Schüler des Avenzoar, †. Als eifriger Anhänger des Aristoteles, sucht er die peripatetische Philosophie wieder in die Medicin einzuführen. — (Dessen Werk: „Colliget". Venet. 1482. 4. Arab. noch nicht gedruckt.)	
		1205. Die Universität zu Paris wird gestiftet.		
		1206. Roger v. Parma, ein der aufeuchtenden Methode zugethaner Chirurg (Dess. „Chirurgica". Venet. 1499 f.)	1208. Moses Maimonides (Rabbi Moscheh ben Maimon, mit der gewöhnlich. Abbreviatur Rambam), aus Cordova (1139 geb.), ein Schüler des Averroës, † in Aegypten als Leibarzt des Sultan Saladin. (Dessen Schriften: Tractatus de regimine sanitatis, Florent. s. a. 4. u. öfter. — Aphorismi medici secundum Hippocratem et Galenum. Bonon. 1489. 4. u. öfter.)	
		1214—1294. Roger Bacon, Franciskaner zu Oxford, bricht eine neue Bahn für Philosophie und Experimentalphysik.		
		1217. Roland aus Parma, Professor zu Bologna, Schüler des Roger. (Dessen „Chirurgia". Venet. 1499. f., ein Commentar zu dem Werke seines Lehrers.)		
1220	Die wirklichen Leibärzte erhalten statt des früheren Titels Comes archiatrorum den eines Actuarius.	1221. Medicinische Schule zu Padua.		
		1224. Stiftung der medicinischen Facultät zu Neapel.		
		1234—1315. Raimundus Lullus aus Majorca, scholastischer Philosoph u. Alchymist.	1231. Abdollatif, ein arabisch. Arzt, †. Dessen Reisebeschreibung von Aegypten ist in naturhistorisch. Beziehung auch für die Medicin von Wichtigkeit. (Abdollatiphi compendium memorabil. Aegypti ed. Jos. White, Tubingae, Cotta 1789. 8. Arabische Ausgabe. — Oxonii 1800. 4. arabisch-lateinische Ausgabe.)	

Jahre nach Chr. G.	Griechen.	Christliches Abendland.	Araber.	Krankheit.
		1235—1313. Arnold Bachuone von Villanova (Ville neuve bei Montpellier) scholastischer Arzt, Astrolog u. Alchymist, auch Verfasser eines Commentars zu dem Salernitanischen Lehrgedicht. 1237. Universität zu Wien. 1238. Kaiser Friedrich II. von Hohenstaufen erwirbt sich große Verdienste um die Schule zu Salerno u. Neapel durch seine Medicinal-Gesetze. Erste Spuren einer Medicinal- und Apothekertaxe. 1249. Gründung der Universität zu Oxford.	1248. Ebn Beithar (Abd' Alla ben Ahmad Dhialdin Ebn Albeithar) aus Malaga, † zu Damascus. Von seinem für Botanik u. Medicin wichtigen Werke „Collectio magna“ ist bis jetzt blos d. Vorrede arabisch u. lateinisch bei Casiri I, 278 und das Capitel über die Limonen, lateinisch von Andreas Alpagus. Venet. 1583. und öfter, erschienen.	
1250	Nicolaus Myrepsos (auch Nic. Alexandrinus genannt) bekleidet das Amt eines Actuarios am Hofe zu Constantinopel. — (Dessen Apothekerbuch: „Antidotarium“ Basil. 1549. f. lateinische Ausgabe. Ist griechisch nicht gedruckt.)	1250. Bruno von Calabrien, Prof. in Padua, Anhänger der austrattirenden Methode in der Behandlung der Wunden und Geschwüre. 1250—1320. Peter von Abano (oder Apona bei Padua, Petrus Aponensis), ein scholastischer Arzt, Anhänger des Averrhoes u. der Astrologie. (Dessen Schrift: Conciliator differentiarium. Venet. 1571. f.) Joannes de St. Amande, Canonikus in Tournay, Verfasser des Commentars: Exposit. supra Antidotarium Nicolai, Venet 1495. 1257. Universität zu Cambridge. 1260. Pitard († 1311) stiftet das Collegium chirurgicum zu Paris.		1250. Deutliche Spuren d. Scorbuts während d. Kreuzzuges des heiligen Ludwig nach Palästina, welche sich durch Mundfäule, Blutflüsse und Lähmung d. unteren Extremitäten offenbaren.
1270	Demetrios Pepagomenos lebt am Hofe zu Konstantinopel als Leibarzt des griechischen Kaisers Michael VIII. Palaeologos, auf dessen Befehl er eine Monographie über die Gicht, zwar meist nach Galen, jedoch auch mit manchen eigenthümlichen Ansichten, verfaßt. (Dessen Schrift: de podagra, περὶ ποδάγρας, Paris 1558. 8. u. öfter. Griechisch-lateinische Ausg.)	1277. Peter der Spanier (Petrus Hispanus) medicinischer Schriftsteller, stirbt als Pabst Johann XX. (Dessen Schriften: Petri Hispani summa experimentorum s. de medendis c. h. morbis. Antwerp. 1497. Lugd. 1525. — Desselben Commentarii in Isaacum de diaetis, Lion 1515. f. —) Wilhelm von Saliceto aus Piacenza †. Er belebt das Studium di Chirurgie in Italien, giebt eine gute Helkologie. Universität zu Upsala. 1280. Gilbert aus England (Gilbertus Anglicus), ein scholastischer Arzt, gibt die erste richtige Beschreibung des Aussatzes im christlichen Abendlande. (Dessen Schrift: Laurea Anglicana s. Compendium medicinae universae, Venet. 1510.)	1273. AbuOsaibah, Arzt zu Kahira †. Er ist Verfasser einer noch nicht gedruckten Geschichte der Medicin, unter dem T. „Vitae celebrium medicorum“. —	
		1287. Universität zu Lissabon. 1290. Universität zu Coimbra. 1295. Lanfranchi aus Mailand, geht nach Paris, und tritt in das Collegium chirurgicum ein, zu dessen Ruhm er durch seine Vorlesungen, Erfahrung und Belesenheit viel beiträgt. 1298. Theodorich der Dominicaner, führt den weichen Verband bei Fracturen und Luxationen ein, stirbt als Bischof von Cervia.		1287. Weichselzopf in Polen (Plica Polonica.)

Jahre nach Chr. G.	Griechen.	Christliches Abendland.	Krankheiten.
1300	Johannes (mit dem Titel eines) Actuarius am Hofe zu Constantinopel, schreibt in guter Sprache, jedoch nur dem Galen und oft auch den Arabern folgend. (Dessen Schriften: De actionibus et affectibus spiritus animalis, ed. Jac. Goupylus, Paris 1557. 8. griech. Ausg. — Venet. 1547. 8. lat. Ausg. — Methodus medendi, Venet. 1554. 4. nur lateinisch. — De medicamentor. compositione, Basil 1540. 8. latein. — De urinis. Venet. 1519. 4. lat. — Opera omnia, Par. 1556. 8. latein	1300. Universität zu Lyon.	
		1303. Univisität zu Avignon.	
		1305. Bernhard von Gordon, „der Monarch der Medicin" genannt, Verfasser des Compendiums „Lilium medicinae."	
		1311. Torrigiano Rustichelli (Turrisianus, Drusianus) Professor in Bologna und Paris, der Plus quam Commentator genannt, von seinem Werke über die Articella „Plus quam commentatum in parvam artem Galeni," welcher bis ins 15te Jahrhundert in klassischem Ansehen stand.	
		1314. Johann Gaddesden in Oxford †.	
		1315. Mondini (Mundinus) de Luzzi, Professor zu Bologna, zergliedert öffentlich zwei weibliche Leichname und wird so der Wiederhersteller der wahren Anatomie. (†. 1325).	
		1317. Matthäus Sylvaticus aus Mantua, liefert einen alphabetisch geordneten Auszug aus Dioscorides, Avicenna, Mesue und Serapion.	
		1320. Franz von Piemont, Verfasser des „Complementum Mesuae" des vollständigsten Lehrbuchs der praktischen Medicin in dieser Zeit.	
		1327. Johann Vitalis du Four (de Furno) aus Guyenne †. Beschreibt die Bereitung des Weingeistes, welchen er für ein Universalmittel hält.	
		1330. Simon de Cordo aus Genua (Januensis), verfaßtdas älteste medicinische Wörterbuch („Clavis sanationis, simplicia medicinalia latina, graeca et arabica ordine alphalbetico mirifice elucidans, Venet. 1510. f.)	
		1339. Universität zu Pisa.	
		1343. Universität zu Krakau.	
		1346. Universität zu Heidelberg.	
		1347. Verordnung der Königin Johanne wegen der Mädchenhäuser zu Avignon.	
		Gentilis de Foligno (Fulginensis), stirbt an der Pest (dem schwarzen Tode) zu Perugia.	
		1348. Universität zu Prag.	1348—50. Der schwarze Tod (das große Sterben), wüthet durch ganz Europa, und rafft wenigstens ein Viertel der damaligen Europäischen Bevölkerung hinweg. (Diese Seuche war die mit Brandbeulen und Drüsen-Geschwülsten bezeichnete orientalische Pest, verbunden mit Lungenbrand u. schwarzen Flecken über den ganzen Körper.)
		1350. Jacob de Dondi, aus Padua, ein geachteter Arzt, †.	

Jahre nach Chr. G.	Griechen.	Christliches Abendland.	Krankheiten.
		1361. Universität zu Pavia.	
		1363. Guy de Chauliac (Guido de Chauliaco) aus Auvergne, zuletzt päbstlicher Leibarzt bei Urban V., zu Avignon, Wiederhersteller der wissenschaftlichen Chirurgie.	
		1365. Die Königin Johanna von Neapel bestätigt die früheren Medicinalgesetze. — Die Salernitanische Schule sinkt, indem die Universitäten empor blühen.	
		1370. Johann Ardern, aus Newark, Wiederhersteller der Chirurgie in England.	
		1374. Die ersten Absperrungsmaßregeln von Visconto Bernabo zu Reggio.	1374. Die Tanzwuth (Tanzplage, die Johannistänzer) in Deutschland und den Niederlanden. (Ein epidemischer Veitstanz.)
		1380. Johann de Dondi, Sohn des Arztes Jacob de Dondi, ein Freund Petrarca's, †.	
		1385. Jacobus Peduanus de Dondi, Sohn des Johann de Dondi, beschreibt die officinellen Pflanzen (Aggregator practicus de simplicibus. Mainz 1484.)	
		1409. Die erste deutsche, eigentliche Apotheke in Leipzig (die Löwenapotheke.)	
		1410. Peter de la Cerlata (Argelata), ausgezeichneter Chirurg in Bologna, †.	1414. Der Keichhusten epidemisch in Frankreich.
		1418. Valescus de Taranta aus Portugal, Professor zu Montpellier, †	1418. Die Tanzwuth in Straßburg erhält den Namen St. Veitstanz.
		1440. Ant. Guainerius aus Pavia †.	
		1450. Der Chirurg Branca in Catanea übt zuerst die Rhinoplastik aus.	
1453	Verfall der griechisch-byzantinischen Medicin mit dem gleichzeitigen Sinken des griechisch. Kaiserthums, welches endlich 1453 mit der Eroberung Constantinopels durch die Türken ein Ende nimmt.	1460. Bartholomäus Montagnana, Professor zu Padua, einer der besseren Aerzte seiner Zeit, †.	
		1462. Michael Savanarola, ein sehr berühmter Arzt seiner Zeit, †. Saladin von Asculo schreibt ein für die Geschichte der Pharmacie interessantes Werk: „Compendium aromatariorum".	
		1484. Erste Apothekerordnung in Paris.	
			1485. Der englische Schweiß (ein hitziges, schon innerhalb 24 Stunden tödlich ablaufendes, rheumatisches Fieber mit übermäßigen und übelriechenden Schweißen) verbreitet sich nach dem Siege Heinrichs VII. bei Bosworth über ganz England.
		1488. Erste eigentliche Apotheke in Berlin.	
		1491. Der hortus sanitatis, ein Volksarzneibuch, enthält die ersten botanischen Abbildungen.	

Jahre nach Chr. G.	Christliches Abendland.	Krankheiten.
1439	Erste Apotheke in Halle.	1493. Die Syphilis tritt mit furchtbarer Heftigkeit in Frankreich, Deutschland und Italien auf. 1498. Der Scorbut unter der Mannschaft des Vasco de Gama.
1503	Anton Benivieni aus Florenz, ein ausgezeichneter und humanistisch gebildeter Chirurg, †. Er verrichtete nach Asklepiades und Antyllus zuer wieder die Bronchotomie.	
1505	Gabriel Zerbi aus Verona, Prof. der Anatomie in Padua und Rom, †. Die Pariser Facultät bewilligt den Badern und Barbieren die Immatriculation und den Ehrennamen „Tonsores chirurgici“, oder „Chirurgici a tonstrina“, statt des bisher geführten Namen „Barbitonsores“, und ertheilt denselben den Unterricht in der Anatomie und anderen Fächern in französischer Sprache.	1505. Das Fleckfieber (Petechialtyphus) in Oberitalien. 1506. Der engl. Schweiß erscheint wieder in England. 1510. Die Influenza-Epidemie verbreitet sich aus dem Osten über Sicilien, Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland und Holland.
1512	Antonio della Torre, Professor der Anatomie zu Padua und Pavia, †. (Für ihn fertigte Leonidas da Vinci schöne anatomische Zeichnungen an.)	
1513	Eucharius Röslin, (Rhodion), Arzt zu Worms und Frankfurt verfaßt ein aus älteren Schriftstellern compilirtes Hebammenbuch. („Der schwangern Frawen und Hebammen Rosenbuch“. Worms 1513 u. öfter.)	
1515	Das Chirurgencollegium zum heil. Comas bewirkt die Befreiung von dem an die Facultät jährlich zu zahlenden Tribut, so wie die Ernennung der Pariser Wundärzte zu Scholaren (Scholastici) der Facultät.	
1517	Das Guajakholz gegen Syphilis kommt in Ruf, besonders durch Ulrich von Hutten. (De Guajáci medicina et morbo gallico. Mog. 1519.)	1517. Der engl. Schweiß erscheint wieder in England.
1522	Pièrre Brissot, Arzt zu Paris, Bekämpfer der Aderlaßmethode der Arabisten durch Einführung des Revulsionsstatt des Derivationsaderlasses, †. Heftiger Streit über den Ort des Aderlasses in der Pleuresie.	
1524	Thomas Linacer, Stifter des medicinischen Collegiums in London, †. Durch seine trefflichen Uebersetzungen der griechischen Aerzte trägt er zur Wiederbelebung des Studiums der Hippokratischen Medicin viel bei.	
1525	Alexander Benedetti, Professor zu Padua, ein vortrefflicher und wissenschaftlich gebildeter Anatom †. — Alexander Achellini, Anatom in Bologna †. Paracelsus.	1527 u. 1528. Der Petechialtyphus wüthet in Oberitalien. — 1528. Der engl. Schweiß erscheint wieder in England und 1229 auch in Deutschland, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Vierter

Von Paracelsus bis Harvey.

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Italien.	Portugal u. Spanien.
1526	Philippus Aureolus Theophrastus Paracelsus Bombasi von Hohenheim (1493 zu Maria-Einsiedeln in der Schweiz geboren), besteigt den Lehrstuhl der Medicin zu Basel, wo er in deutscher Sprache vorträgt. Indem er die Autorität der Galenisch-Arabischen Medicin stürzt, u. an deren Stelle die lebendige Naturauffassung setzt, erscheint er als ein Reformator der Medicin seiner Zeit. Die metallischen Mittel kommen durch ihn besonders in Aufnahme; auch hat er um die Chirurgie Verdienste. Guter Sitten und Bildung ermangelnd, führt er beständig ein unstätes Leben, bis er 1541 (24. Septbr.) zu Salzburg stirbt. Bücher u. Schriften d. edlen, hochgelahrten u. berühmten Philosophen u. Medici, Philippi Theophrasti Bombasti v. Hohenheim, Paracelsi genannt, durch Joan. Huserum, Basel 1589 — 90. 4. 11 Bde. — Straßburg 1616 — 18. 3 Thle. f.)		1530. Sassaparilla (Zarzaparilla, Dornrebe) kommt in Gebrauch.
1530 — 1595	Leonhard Thurneysser zum Thurn, Paracelsist, Leibarzt des Churfürsten Joh. Georg von Brandenburg; Adam v. Bodenstein, Michael Toxites, Paracelsisten. (Herausgeber des Onomasticum medicum et explicatio verborum Paracelsi. Argent. 1574. 8.)		
1534	Otho Brunfels aus Mainz, Arzt in Bern, sorgfältiger Pfleger d. Botanik, †.	1539. Mariano Santo von Barletta in Neapel (Marianus Sanctus Barolitanus) berühmter Lithotom, †. 1543. Andreas Vesalius, aus Brüssel (1513—64), Lehrer der Anatomie in Padua, Bologna und Pisa, tritt gegen die anatomischen Irrthümer Galen's auf, und wird der Reformator der Anatomie. (Opp. omn. anat. et chirurg. cur H. Boerhaave et B. S. Albin. L. B. 1725. f. 2 Vol.) 1550. Berengar von Carpi, Prof. der Anat. in Bologna und Ferrara, †. 1551. Joh. Bapt. Montano, zu Padua, verdient um die Hippokratische Schriften, †.	

Zeitraum.

Von 1526 — 1619 nach Chr.

Frankreich.	Systeme.	Krankheiten.
1545. Das Chirurgen-Collegium St. Côme wird zum Range einer hohen Schule erhoben, mit dem Rechte Licentiaten und Doctoren der Chirurgie zu ernennen.	Chemisch-theosophisches System des Paracelsus. Physiologische Theorie: Die Grundstoffe des Makrokosmos, so wie des Mikrokosmos sind: Salz, Schwefel und Quecksilber. Der Archäus, welcher im Magen seinen Sitz hat, steht dem Assimilations-, Ernährungs- und Zeugungsgeschäfte vor, und scheidet, als der Alchymist des Leibes, das zur Ernährung Taugliche, „die Essenz," von dem Untauglichen, „dem Gifte", ab. — Theorie der Krankheit: Die Krankheit besteht in einem Kriege (bellum intestinum, Disharmonie) der drei Grundelemente, des Schwefels, Salzes und Quecksilbers, und sie ist als ein selbstständiger Organismus im Organismus zu betrachten. („Ein jegliche Krankheit ist ein ganzer Mensch, u. hat einen unsichtigen Corpus, u. ist ein Corpus microcosmi, und ist auch microcosmus.") Der häufigste Erzeuger der Krankheiten ist der „Tartarus", ein salzig-erdiges Wesen, welches bei Assimilationsstörungen durch Unordnung des Archäus sich bildet, wie ein Feuer brennt, aber wie der Weinstein aus dem Körper abgesetzt wird. Zu den Krankheitsursachen, „Entia", gehören auch die astralischen Einflüsse, „Ens astri". — Homöobiotisches Heilverfahren.	1527 und 1528 der Petechialtyphus epidemisch in Oberitalien. 1528. Pestepidemie in Oberitalien. 1534. Pestepidemie im südlich. Frankreich und im Breisgau. 1535. Epidemische Pleuresie in und um Venedig. 1537. Epidemische Pleuresie in der Lombardei.
1551. Ambroise Paré (Paraeus, 1509—90) Reformator der Chirurgie, verbessert die Behandlung der	Die wahren Arzneien sind Arkana, d. h. specifische Mittel,	1551. Epidemische Pleuresie in Oberitalien und der Schweiz. — — Das

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Holland.	Italien.
			1552. Barthol. Maggi, Professor in Bologna, †. Verbesserte die Behandlung der Schußwunden. Bartolomeo Eustachi, Professor zu Rom, hochverdient um die menschliche und vergleichende Anatomie, vollendet seine ausgezeichneten anatomischen Tafeln, welche erst 1714 veröffentlicht werden.
1553	Jakob Rueff in Zürich bildet die ersten Geburtszangen ab.		1553. Geronimo (Hieron.) Fracastori (geb. 1483 zu Verona), †. — Um die Lehre von der Ansteckung und den Contagien besonders verdient. (Dessen Opera omnia. Venet. 1555. 4., und öfter. — Syphilis sive morbus Gallicus, Carmen ed. L. Choulant. Lips. 1830. 12.)
1554	Hieronymus Bock (Tragus), Arzt in Schaarbrück, Bearbeiter der Botanik, †.		
1558	Cornarus (Joh. Haynpol od. Hayenbut), Prof. in Jena, um die Textkritik des Hippokrates und Galen besonders verdient, †.		1559. Realdo Colombo, wichtig durch seine Entdeckungen in der Anatomie, ein Schüler Vesal's, †. (R. Columbi de re anatomica. Venet. 1559. f.)
		1560. Jodocus van Lomm (Lommius), klassischer Semiotiker (Observat. medicin. Antw. 1560.)	1562. Gabriel Fallopia, ein Schüler Vesal's, Bereicherer der Anatomie durch seine vielen Entdeckungen, †. (Observat. anatomic. Venet. 1561. 8. — Opera omnia. Venet. 1584. 3. Voll. f. u. öfter.
1564	Bartholom. Carrichter, Leibarzt Ferdinand's I. u. Maximilian's II., ein blinder Anhänger der Paracelsischen Lehre.		
1565	Conrad Gesner aus Zürich (geb. 1516), der Schöpfer d. systemtischen Naturkunde, †. (Historiae animalium libri 5. Tigur. 1551 sqq.) Leonhard Fuchs, Prof. zu Tübingen, †.		

Frankreich.	Portugal u. Spanien.	Systeme.	Epidemische Krankheiten.
Schußwunden, Geschwüre, die Lehre von den Hirnerschütterungen und übt auch einen wohlthätigen Einfluß auf die Vervollkommnung d. gerichtl. Medicin aus. Erwirbt sich auch um die Geburtshülfe Verdienste. Erste Erwähnung der künstlichen Augen. (Oeuvres complètes d'Ambr. Paré, Paris 1561. f.)		deren Wirkungen und Beziehungen zu den einzelnen Theilen d. Körpers aus ihrer äußeren Form, Signatura, Impressio sideralis, sich erkennen läßt.	Schweißfieber erscheint zum letzten Mal in England.
Die Chirurgen werden wieder durch die Bemühung des medic. Dekans du Hâmel von der Facultät abhängig gemacht.			
1552. Michael Serveto (Servede) zu Villanueva in Arragonien (1509) geboren, trägt die Lehre vom kleinen Kreislauf des Blutes durch die Lungen vor. 1553 stirbt er als Ketzer auf dem Scheiterhaufen zu Genf. („Christianismi restitutio, Viennae Allobrogum“ 1553. 8. — Syruporum universa ratio ad Galeni censuram diligenter exposita, Paris 1537. 8.)			
1555. Jaques du Bois (Jac. Sylvius geb. 1478), Wiederhersteller der Anatomie in Frankreich, der Lehrer Vesal's.			1557. Influenza-Epidemie über den größten Theil Europa's verbreitet.
1558. Jean Fernel aus Amiens, †. Er bekämpfte mehrere Galenische Behauptungen u. neigte sich zur Solidarpathologie hin. (De abditis rerum causis libri duo. Paris, 1548. f. u. öfter.)			Die Petechialtyphus-Epidemie herrscht in einem großen Theile von Frankreich.
	1562. Amatus Lusitanus (eig. Joh. Rodriguez da Castello Bianco), ein jüdischer Arzt aus Portugal, später Lehrer zu Ferrara und zu Thessalonich †. (Dessen Curationium medicinalium Centuriae VII. Venet. 1566. 8. enthalten viel Vortreffliches.)		1564—65. Epidemische Pleuresie in England, den Niederlanden und der Schweiz.
1566. Verbot der Antimonial- und anderer spagirischer Mittel. Guil. Rondelet †. Bekämpfte Galenische Ansichten, auch ausgezeichnet als Ichthyolog (De piscib. marinis libri 8. L. B. 1554. f.)			1566. Die Ungarische Krankheit (ein nervöses Faulfieber), bricht während des Feldzuges Maximilian's II. gegen die Türken im kaiserl. Lager bei Komorn aus.

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Holland.	Italien.
1568	Joh. Kenntmann zu Dresden †. Er machte gute Beobachtungen über die Gallensteine.		1568. Vict. Trincavella, Professor in Padua, ein guter Beobachter, †. 1569. Nicol. Massa aus Venedig †. Er spricht zuerst in seiner Schrift: de febre pestil. v. der Fürsorge d. Staates in Bezug auf die Pest. 1572. J. Argentier (Argentarius aus Castelnuovo in Piemont, 1513 geb.), Bekämpfer der Galenischen Medicin, †. (Dessen Schriften: De erroribus veterum medicorum. Florent. 1553. f. — In artem medicinalem Galeni commentarii tres. Paris 1553. 8. — Opp. omnia. Venet. 1592 u. öfter).
1573	Bernh. Dessenius, Arzt zu Cöln, Gegner der Paracelsischen Lehre.		1575. Constantin Varoli, hochverdient um die Anatomie des Gehirns, geb. 1543, †. (De nervis opticis. Patav. 1573. 8. Opp. Frcf. 1591. 8.)
1576	Felix Würz zu Basel, Verfasser eines chirurgisch. Handbuches, †. („Practica der Wundarznei. Basel 1576. 8.)		1577. Pet. Andr. Mattioli, wegen eigener Entdeckungen, so wie wegen seiner Commentarien zum Dioscorides, um die Botanik verdient, †. 1578. Die erste Klinik in Europa zu Padua unter dem Professor Albertino Bottoni und Marco degli Odi (de Oddis). 1579. J. Bapt. Cannani, ein Schüler Vesal's, †. 1580. Joh. Ph. Ingrassias, genauer Beschreiber der Osteologie, ein Schüler Vesal's, †. 1581. Lionardo Botalli, Schüler des Fallopia in der Anatomie, Urheber des Mißbrauchs der Aderlässe in fast allen Krankheiten, †. (Der nach ihm benannte Ductus arteriosus Botalli).
1583	Th. Erastus (eigentl. Lieber), Professor zu Heidelberg und Basel, der bedeutendste Gegner der Paracelsisten †. — Georg Bartisch, Hof-Oculist zu Dresden.		
1585	Crato von Kraftheim, aus Breslau, ein Hippokratiker und trefflicher Beobachter †. (Consilior. et epistolar. medicinal. L. VII. Frcf. 1671. 8.)	1585. Thom. Fyens. (Fienus) Professor zu Löwen, um die Verbesserung der Semiotik verdient, †. 1586. Rembert Dodonäus (Dodöns),	

Spanien u. Portugal.	Frankreich.	Britannien.	Epidemische Krankheiten.
			1568. Die Pest in Paris.
1573. Franc. de Arce (Arcäus), berühmter Wundarzt, Erfinder d. Balsamus Arcaei, †. (geb. 1493.) (De recta curandorum vulner. ratione. Antwerp. 1574. 8.)	1575. Joh. Winter von Andernach, Professor zu Paris, Humanist und Paracelsischer Synkretiker; auch bekannt durch seine Ausgaben älterer Aerzte.	1573. John Kaye (Cajus), Prof. zu Cambridge. Er suchte das Studium der alten klassischen Aerzte durch gute Uebersetzungen wieder zu beleben. (De libris propriis. London 1570. 4.)	1574—77. Die Pest in dem größten Theile Europa's.
	1577. Joh. de Gorris (Gorräus) zu Paris, verdient um das Studium der griechischen Aerzte, †. (Definitionum medicarum libri 24. Paris 1564. f.)		
	1579. Die Chirurgen erhalten ein Indult vom Pabst Gregor XIII., wodurch ihr Ansehen gesichert wird.		
			1580. Die Influenza-Epidemie grassirt fünf bis sechs Monate lang in Europa, in der Richtung von W. nach O.
1584. Barthol. da Aguero (geb. 1531 † 1597), berühmter Wundarzt. (Avisos de chirurgia. Sevilla? 1584.)	1582. Laurent Jaubert (Jobertus) Prof. in Montpellier, Bekämpfer der Galenischen Autorität, †. (geb. 1513.) (L. Joberti Opp. latina, T. I. et II. Lion 1582. Frcf. 1599 f.)		
1585. Ludw. Lemos, Prof. zu Salamanca, macht sich um die Kritik des Hippokrates verdient. (Judicii oper. magni Hippocratis lib. I. Salam. 1588. f.)			
	1586. Lud. Duret, Commentator des Hippokrates, †.		

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Holland.	Italien.
		Prof. in Leyden, ein glücklicher Bearbeiter d. Botanik, †. (Des. Historia stirpium, Antwerp. 1583. 8.)	
1588	Theod. Zwinger, Professor zu Basel, gelehrter Syncretist.		1588. Andr. Caesalpini (1519—1603) verräth die deutlichsten Spuren einer Kenntniß vom Blutkreislauf, für welchen er den Namen Circulation zuerst einführt. (Dessen Schrift: Quaestiones peripateticae. Venet. 1571. 4.) 1589. J. C. Aranzi (Arantius), vorzüglicher Anatom, †. (nodulus Arantii).
1590	Casper Bauhin (1560—1624) gelehrter Anatom, setzt die anatomische Terminologie fest.		1590. Hieronymus Fabricius ab Aquapendente (1537—1619), der Schüler und Nachfolger Fallopia's zu Padua. (Opera omnia ed. Bohn. Lips. 1687. f.)
1598	J. Schenk von Graffenberg †. (geb. 1530). — (Dessen Observ. med. rarar., novar. admirabil. et monstros. vol. Francof. 1600. 2. Vol. u. öfter.	1597. Pet. Foreest (Forestus), vorzüglicher Beobachter, †. (geb. 1522. — Dessen Observ. et curat. medicin. libri 28. Francof. 5 Voll. 1602—34. f. — Observ. chirurg. Leid. 1590. 8.)	1597. Gaspare Tagliacozzi (Taliacotius 1546—99) Wiederhersteller der Rhinoplastik. (De curtorum insitione ed. Troschel. Berl. 1831. 8.)
1600	Volcher Koyter aus Gröningen, (1543 geb.) später Stadtphysikus in Nürnberg, vorzüglicher Zootom †.		
1602	Mart. Ruland, blinder Anhänger des Paracelsus, †. (Die nach ihm benannte Aqua benedicta Rulandi.)		
1603	Joh. Valentin Andreä giebt unabsichtlich Veranlassung zum Entstehen des Ordens der Rosenkreuzer. † 1654 als Geistlicher zu Calw im Würtembergischen.		1605. Archangelo Piccolhuomini, Professor der Anatomie in Rom, †. Ulysses Aldrovandi aus Bologna, hochverdient um d. Naturwissenschaften, †.
1610	Jacob Zwinger (Sohn d. Theod. Zwinger), Professor in Basel, humanistischer Syncretiker, †.	1609. Carl Clusius, Prof. in Leyden, ein seltener Pfleger der Botanik, †. (Rariorum stirpium historia, Antw. 1601. f.)	1606. Hieron. Mercurialis, Professor zu Pisa, berühmt durch seine „Censura et dispositio operum Hippocratis. Frcf. 1585. 8.", und „De arte gymnastica. Venet. 1601. 8.", †.
1613	Der Gebrauch der Arnica wird erwähnt.		
1614	Heinr. Smet (Smetius), Professor zu Heidelberg, Gegner d. Paracelsischen Lehre, †. Felix Plater, Professor zu Basel, †. Ein trefflicher Beobachter, versuchte auch eine Classification d. Krankheiten (geb. 1537). (Des. Praxeos medicae tomi tres. Basil. 1602. 3 Voll. 8.)		1610. Marsiglio Cagnati, verdient um die Hippokratischen Schriften, †. 1616. Giul. Casserio (Jul. Casserius), Vervollkommener d. Bronchotomie, †. 1617. Prospero Alpini, Vater der neueren Semiotik, †. (geb. 1553.)
1615	Kaffe in Venedig.	1615. Taback in Holland.	Des. Schriften: De praesagienda vita et morte aegrotantium libri 7. Venet. 1601. 4. u. öfter. — De medicina Aegyptorum. L. B. 1718. 4. — Historiae Aegypti naturalis libri 4. L. B. 1735. 2 Voll. 4. — De medicina methodica. L.-B. 1719. 4.
1616	Andr. Libavius, Antiparacelsist und verdienstvoller Förderer der experimentalen Chemie, †.	1616. Matthias Lobelius, ein trefflicher Botaniker, †.	

Frankreich.	Nord-Europa.		Epidem. Krankheiten.
	Dänemark.	Schweden.	1587. Die Petechialtyphus-Epidemie in Oberitalien.
			1588. Die Kriebelkrankheit im schlesischen Gebirge.
1595. **Anutius Föesius**, (geb. 1528) der vortreffliche Uebersetzer u. Bearbeiter des Hippokrates, †. (Oeconomia Hippocratis. Francof. 1588. f. Genev. 1662. f.)		1595. Der erste medicinische Lehrstuhl in Upsala.	1593. Die Influenza-Epidemie breitet sich in der Richtung von W. nach O. aus. Die Kriebelkrankheit im schlesischen Gebirge. 1596. Die Kriebelkrankheit in Hessen.
1602. Die Chirurgen erhalten von Heinrich IV. Bestätigung ihrer Privilegien. **Jaques Guillemeau**, ein Schüler d. Paré, Leibwundarzt **Heinrichs IV.**, macht sich um die Chirurgie und Geburtshülfe verdient († 1612). 1609. **Joh. du Chêsne** (Quercetanus) aus Armagnac in Gascogne, eifriger Beförderer der Paracelsischen Lehre, †.	1602. **Peter Severin**, gelehrter Paracelsist, Leibarzt des Königs von Dänemark †. (Dessen **Schriften**: Idea medicinae philosoph., Basil. 1571. 4. Rotterd. 1668. 4.)		1606. Epidemische Colik in Poitou und in der Picardie (aus dem Genusse saurer Trauben und junger (bleiverfälschter) Weine entstanden.) 1606 — 1608. Pestartige Epidemie in Frankreich. 1612. Pestartige Epidemie in Italien und Frankreich.
1614. **Ludwig XIII.** bestätigt die Privilegien der Wundärzte.			
1616. **Wilh. Ballonius** (**Baillou**), ein ausgezeichneter Beobachter, †. (Ballonii opera med. omnia. Paris 1635. 4 Voll. 4.			

Fünfter

Von Harvey bis auf die gegenwärtige

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Holland.	Italien.	Frankreich.
1619	Daniel Sennert, Professor zu Wittenberg (geb. 1572) sucht die Galenische und spagirische Medicin, als ein Synkretiker, mit einander zu verbinden. † 1637. (De consensu et dissensu Galenicorum et Peripateticorum cum Chymicis, Viteb. 1619. 8. — Opera omnia, Venet. 1645. f. u. öfter.)	1619. Johann Bapt. van Helmont (geb. zu Brüssel 1577, gest. zu Vilvorde 1644) begründet ein dem Paracelsischen ähnliches, chemisch-spiritualistisches System.		
1621	Raimund Minderer, Arzt zu Augsburg †. Er verbesserte die Pharmacie und führte den Gebrauch der Schwefelsäure und des essigsauern Ammoniums (Spiritus Mindereri) ein.		1621. Prosper Martiano, Commentator des Hippokrates. (Magnus Hippocrates Cous, notationibus explicatus. Rom. 1621. f.) 1622. Casp. Aselli entdeckt die Chylusgefäße († 1626.). (De lactibus s. lacteis venis, Mediol. 1617. 4.) 1625. Adrian Spigel, (geb. 1578) Anatom zu Padua †. (De humani corporis fabrica. Venet. 1627. f. — Opp. omn. ed. J. A. v. d. Linden. Amst. 1645. 2. T. f.)	1622. Poterius (de la Poterie) sucht die Gallenische Medicin mit der spagirischen in Einklang zu bringen.
1631	Joh. Hartmann, seit 1609 den ersten Lehrstuhl der Chemie in Deutschland auf der Universität Marburg einnehmend, †. Adrian Mynsicht in Mecklenburg, Bearbeiter der Pharmacie. (Brechweinstein.)		1636. Santorio Santori (geb. 1561), durch seine statischen Versuche ein Vorläufer der iatro-mathematischen Schule, †. (De medicina statica aphorismi. Venet. 1614. 12).	

Zeitraum.

Zeit. Von 1619 bis 1840 nach Chr.

Britannien.	Nord-Europa.	Systeme.	Krankheiten.
1619. **WILLIAM HARVEY** (1578 zu Folkstone in der Grafschaft Kent geb.), Schüler des Fabricius ab Aquapendente, trägt zuerst die Lehre vom Kreislauf mündlich vor, und macht dieselbe 1628 zuerst durch seine Schrift bekannt. Gegen die Lehre von einer Generatio aequivoca behauptet er das "Omne vivum ex ovo." † 1658. — Schriften: Exercitatio anatomica de motu cordis et sanguinis in animalibus, Francof. 1628. 4. — Exercitat. secunda et tertia anatom. de circulatione sanguinis ad Joan Riolanum filium. Cantabrigiae 1649. 12. — Exercitationes de generatione animalium, quibus accedunt quaedam de partu, de membranis ac humoribus uteri et de conceptione. Lond. 1651. 4. — Opp. omnia. Lond. 1766. 4.		Van Helmont's chemisch-spiritualistisches System. Das schaffende Princip der Natur, der Archäus bildet alle Körper mittelst des Ferments. Das Wasser ist der Urstoff aller Dinge, aus welchem die drei chemischen Principien, Salz, Schwefel u. Quecksilber, entstehen. Das Ferment verbreitet einen Geruch, welcher die Aura vitalis, den schaffenden Geist des Archäus, an sich lockt. Der Archäus hat beim Menschen seinen Sitz im Pförtner des Magens, und alle Verrichtungen des menschlichen Körpers stehen unter seinem Einflusse. Die Verdauung hat, den 6 Schöpfungstagen analog, 6 verschiedene Stufen, wobei das „Duumvirat" des Magens u. der Milz die wichtigste Rolle spielt. — Theorie d. Krankheit: Krankheit besteht in einer abnormen Thätigkeit des Archäus, welcher durch zugefügte Beleidigungen in Affecte versetzt oder zu irgend einem Irrthum verleitet, sein krankhaftes Ferment aus dem Magen nach andern Theilen des Körpers schicke. Die Krankheit ist nicht als etwas Negatives, sondern als ein Thätiges zu betrachten. — Die Therapie hat es mit der Zurechtweisung des erzürnten Archäus durch geistige Einflüsse und Arkana zu thun.	
1623. Fracis Bacon, Lord von Verulam, (1561—1626) bekämpft die Scholastik und übt einen wohlthätigen reformatorischen Einfluß auf die Philosophie und besonders die Naturwissenschaften aus. (Hauptschriften: „De dignitate et augmentis scientiarum." — „Novum organon." — Opera omnia ed. Arnold. Francof. 1634. f. u. öfter.)			1624. Pestartige Epidemie in der Niederlande.
	Dänemark. 1629. Caspar Bartholin sen. (geb. 1585), um die Anatomie des Zwergfells verdient, †.		1627. Die erste Scharlachepidemie in Breslau.
1630. Die Rhachitis (the rickets) in England. (Fr. Glisson, tractatus de rhachitide seu morbo puerili rikets-dicto. Lond. 1630. 8. und öfter.)			1630. Pestartige Epidemie in Italien.

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Niederlande.	Italien.	Frankreich.
			1637. Angelo Sala aus Vicenza, um die pharmaceutische Chemie verdient, †. Rodrigo de Castro (geb. 1559 zu Lissabon), Commentator des Hippokrates und einer der frühesten Schriftsteller über Weiberkrankheiten.	
1641	Joh. Chr. Schröder zu Frankfurt a. M. (geb. 1600 gest. 1664) verbessert die Pharmacopoe. (Pharmacopoea medico-chymica. Ulm 1641. 4.)			
1642	J. G. Wirsung aus Augsburg († 1643), u. Moritz Hoffmann entdecken den pankreatischen Gang. (J. G. Wirsung, fig. ductus in pancreate observati. Patav. 1642. 4.)	1642. Abrah. Zacutus (geb. 1575 zu Lissabon, daher) Lusitanus, ein trefflicher Beobachter u. Kenner d. Alten, †. (Eine harte Verordnung gegen seine jüdisch. Glaubensgenossen trieb ihn 1625 aus Spanien nach Amsterdam.) (De medicorum principum historia. Lugd. 1642. f. — Praxis medica admiranda. Ibid. 1643. f. — Opp. omnia. Lugd. 1661. f.) 1648. Die Ipecacuanhawurzel wird von Wilh. Piso als ein Brasilianisches Heilmittel gegen d. Ruhr erwähnt.	1645. Marc. Aurel. Severino (1580—1656) erwirbt sich große Verdienste um die Zootomie. (Zootomia Democritea. Norimb. 1645. 4. — De efficaci medicina 1646. f. — De recondita abscess. natura.) 1649. J. Vesling entdeckt um dieselbe Zeit, als Pecquet in Paris, den Milchbrustgang.	1649. J. Pecquet in Paris entdeckt den Brustgang. 1650. René Descartes (Renatus Cartesius, zu Haye in Touraine 1596 geboren), durch seine Corpuscularphilosophie auch auf die Medicin von großem Einflusse, †. (Les passions de l'ame. Amsterd. 1650. 8. — Opera Amstel. 1692—1701. 9 Bde. 4.) 1654. René Chartier (Renatus Charterius, geb. 1752), Professor und Leibarzt zu Paris, bekannt durch seine Ausgabe des Hippokrates und Galen. (Paris 1639 — 87 f. 13 Vol.) †. 1655. Laz. Riverius (Rivière), der erste, der in Frankreich den Lehrstuhl der Chemie zu Montpellier einnahm, †.

Spanien.	Britannien.	Nord-Europa. Dänemark.	Schweden.	Epidem. Krankheit.
1640. Die Chinarinde in Europa.				
1650. Ant. Ponce de Santa Cruz (geb. 1570), Professor in Valladolid, Vertheidiger der Hippokratischen und Galenischen Medicin, †. (Philosophia Hippocratica. Madr. 1622. f.)	1651. Nathanael Highmore (1641—1684.), beschreibt genau die Höhlen der Oberkieferbeine. (Corporis human. disquis. anat. Hag. 1651. 8.)	1651. Thomas Bartholinus beschreibt die Lymphgefäße.	1652. Olaus Rudbeck demonstrirt zuerst öffentlich die Lymphgefäße. (Nova exercitatio anat. exhib. ductus hepatis aquosos et vasa glandularum serosa. Arosiae 1653. 4.)	
Gasp. Caldera de Heredin, Prof. in Sevilla, vertheidigt vortrefflich die Grundsätze der alten Medicin. (Tribunal medicum. L. B. 1658. f.)	1654. Francis Glisson († 1677), Professor zu Cambridge, erweitert die Theorie der Irritabilität. Anatomie d. Leber. (Anatomia hepatis. Lond. 1654. 8.).			
	Die Chinarinde in England.			
	1656. Thomas Wharton (1610—1673) macht sich um die Drüsenlehre verdient. (Adenographia. Lond. 1656. 8.)			1656. Pestartige Epidemie in Italien.

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Niederlande.	Italien.	Frankreich.
		1658. Franz de la Boe Sylvius (geb. zu Hanau 1614, † 1672) stiftet die chemiatrische Schule in Leyden, und führt zuerst klinische Vorlesungen in Hospitälern ein. (Praxeos medicae idea nova. Leyd. 1667. 12.) (1660) Thee in Europa.		1657. Joh. Riolan, Prof. zu Pavia, Gegner der Harvey'schen Lehre, †. (1537 geb.) (Anthropographia. Paris 1679. f.)
1661	Joh. Siegm. Elsholz macht Infusionsversuche. (Clysmatica nova, s. ratio qua in venam sectam medicamenta immitti possunt. Berol. 1661. 8. u. öfter.)	1664. Joh. Antonides van der Linden (geb 1609), Prof. zu Franeker und Leyden, als Herausgeber d. Hippokratisch. Schriften bekannt, †.	1665. Fracassati's Infusionsversuche.	1666 Denys. Versuche mit der Transfusion.
1667	Thomas Reinesius (geb. zu Gotha 1587), Arzt zu Altenburg u. Leipzig, ein ausgezeichneter Kenner des medicinischen Alterthums, †. (Variae lectiones. Altenb. 1640. 4.)	1668. Regn. de Graaf, (1641—1673) bereichert d. Anatom. d. Zeugungsorgane. (De virorum organis generationi inservientibus. Leyd. 1668. 8. — De mulierum organis generationi inserv. Leyd. 1672. 8.)	1668. Manfredi's Transfusionsversuche.	1668. Claude Perrault, Anatom und Iatromathematiker. — Dessen Theorie der Stimme. Verbot der Transfusion.
1671	Daniel Ludovici zu Gotha (1625—80) macht sich um die Verbesserung der Pharmakopoe verdient. (De pharmacia moderno saeculo applicanda. Gothae 1671. 4.)	1674. Nic. Tulpius, durch gute anatomisch-pathologische Beobachtungen bekannt, †. Isbrand van Diemerbroeck, ein trefflicher Beobachter der Pest und anderer Seuchen, †. (Opp. omnia anat. et medica. Ultraj. 1685. f. und öfter.)		1672. Guy Patin, Arzt zu Paris, ein Gegner der chemiatrischen Schule, †.
1677	J. Conr. Peyer (1653—1712) beschreibt die nach ihm benannten Drüsen des Darmkanals. (De glandulis intestinorum. Scaphus. 1677. 8.)		1679. J. Alphons Borelli (geb. 1608), Stifter der iatromathematischen Schule, †. (De motu animalium. Rom. 1680 4.)	1679. Theophr. Bonnet (1620—1689) samelt patholog.-anatomisch. Beobachtungen. (Sepulchretum s. anatomia practica. Genev. 1679. f.)
1680	Georg. Wolfg. Wedel zu Jena (1645—1721), ein Chemiatriker (Physiolog. medica. Jena 1680. 4.) — Joh. Bohn, (1640—1718), ein Gegner der Chemiatrie (Circulus anatomico-physiologicus. Lips. 1686. 4.)	1680. J. Swammerdam (geb. 1680), †. (Bibl. natur. ed. Boerhaave. Leyd. 1739. f.)		

Britannien.	Nord-Europa.	Systeme.	Epidem. Krankheiten.
1657. Christ. Wren schlägt die Infusionsmethode (chirurg. infusoria) vor.	Dänemark.	Chemisch-iatrisches System des Sylvius. Der Lebensprozeß besteht in Gährung und Aufbrausen der Säfte. Der Lebensgeist entbindet sich im Gehirne durch Destillation. Der Conflict d. chemischen Stoffe oder Schärfen (welches Wort Sylvius zuerst einführte), bringt die Krankheit hervor. Diese entsteht nämlich entweder aus saurer oder alkalischer Schärfe. In d. Therapie sind daher besonders den Schärfen chemisch-neutralisirende Mittel entgegenzusetzen.	1657. Pestartige Epidemie in Deutschland.
1661. Rob. Boyle greift die chemiatrische Schule an und gründet die rationelle Chemie.	1662. Nic. Steno (Nil Stenson 1638 — 1686) entdeckt den Ausführungsgang d. Parotiden. (Observat anat. Lugd. 1662. 12.)		
1664. Thomas Willis bereichert die Hirn- und Nervenlehre. Vertheidigt die chemiatrischen Ansichten. (Cerebri anatomia nervorumque descript. Lond. 1664. — Opp. omnia. Genev. et Lugd. 1676. 4.)			1665. Pestartige Epidemie in England.
1669. Rich. Lower (1631—1691) bereichert die Anatomie des Herzens (Tract. de corde. Amst. 1669. 8.). — Die ersten Transfusionsversuche werden von ihm 1665 gemacht. — Die ersten Transfusionsversuche an Menschen 1667 von Lower und King.			
	1673. Die Isländisch. Flechte wird durch Olaus Borrich bekannt.		
1676 Thomas Sydenham (1624—1689), „der Brittische Hippokrates", führt die reine Naturbeobachtung und Erfahrung, besonders die wichtige Berücksichtigung der epidemischen Constitution wieder ein. In Gemäßheit des entzündlichen Genius epidemicus der Krankheiten seiner Zeit setzt er eine kühne antiphlogistische Heilmethode der gewöhnlichen erhitzenden entgegen. (Observation. medic. Lond. 1676. 8. — Opera omnia ed. J. G. Kühn. Lips. 1827. 12.)	Rußland. (1674) Thee in Rußland.		
			1679. Pestartige Epidemie in Deutschland.

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Niederlande.	Italien.
1681	Herman Conring, Professor zu Helmstädt, ein Gegner der chemiatrischen und hermetischen Medicin, †. (De hermetica medicina libri 2. ed. 2. Helmst. 1669. 4. — Opp. ed. Goebel. Brusv. 1730. 6 Vol. f.)	1682. Gerard Blasius (Blaes), Professor zu Amsterdam, pathologisch-anatomischer Beobachter, †.	
1683	Mich. Ettmüller zu Leipzig, ein Chemiatriker, †.		
1685	Cornel. van Bontekoe, (eigentl. Decker, zu Alkmär 1647 geb.), ein blinder Anhänger der Chemiatrie, †.	1685. Ant. van Leeuwenhoek (1632—1723), macht seine ausgezeichneten mikroscopischen Untersuchungen bekannt. (Arcana natur. ope microscopii detecta. Leyd. 1685. 8.)	
1689	J. Waldschmidt in Marburg, ein Chemiatriker, †.	1692. Ant. Nuck bearbeitet die Drüsenlehre. (Adenographia curiosa. Lugd. 1692. 8.)	
1694	Gründung der Universität zu Halle.		1694. Marcello Malpighi, um die feinere Anatomie hochverdient, †.
1695	Joh. Jac. Wepfer (geb. 1620) †. Er stellte treffliche Untersuchungen über die Cicuta aquatica und über die pathologische Anatomie des Gehirns an. (Observationes ex cadav. apoplecticor. Scaphus. 1658. 8. — Cicutae aquaticae historia et noxae. Basil. 1679. 4. — Observationes de affect. capit. Scaphus 1727. 4.)		1695. Lorenzo Bellini (1643—1703), ein Schüler Borelli's, Jatromathematiker, auch um die Anatomie der Nieren verdient. (De structura renum. Florenz 1662. 4. — De urinis, pulsibus, missione sanguinis etc. Bon. 1683. 4. — Opp. omnia. Venet. 1708. 4.) 1696. Georgio Baglivi (1668—1706), in der Theorie ein Jatromathematiker, in der Praxis ein echt Hippokratischer Arzt. (De praxi medica. Rom. 1696. 8. — Opera omnia medico-practica et anatomica. Lips. 1827. 2 Voll. 12. Script. classic. Opp. coll. Vol. II et III.) 1700. Bernardino Ramazzini (1633—1714), Professor zu Modena, ein ausgezeichneter Beobachter epidemischer Constitutionen. (De morbis artificum. Mutin. 1700. 8. — Opera omnia ed. J. Radius. Lips. 1828. 2 Voll. 12. Script. classicor. de praxi medica. Vol. XI et XII.)
1708	Geo. Ernst Stahl (geb. 1660 in Anspach), lehrt sein tiefsinniges, aber wegen seiner Dunkel-	1708. Herrmann Boerhaave (1668 geb., † 1738),	1704. A. M. Valsalva's Untersuchungen des Gehöror-

Frankreich.	Britannien.	Nord-Europa.	Systeme.	Epidem. Krankheiten.
		Schweden.	Stahl's psychisches System. Theorie: Die Seele (Anima) ist das Princip des Lebens; sie bauet sich ihren Körper und setzt ihn in Bewegung, indem sie auf seine Spannkraft (Tonus, Motus tonico-vitalis) einwirkt. — Die Krankheit besteht in unordentlichen, entweder überspannten oder erschlafften, oder verkehrten Bewegungen, welche die zu bestimmten Zwecken ihres Körpers wirkende Seele, um schädliche Dinge zu entfernen, als heilsame Bestrebungen hervorruft, wie Fieber, Krampf, Convulsionen, Congestionen, Entzündungen, Blutungen. Durch erschlaffte Bewegung entsteht die Stockung. Die Hauptquelle der Krankheiten ist die Plethora, welche die Seele mittelst jener Bewegungen zu beseitigen bedacht ist („Vena portae, porta malorum"). — Die Therapie hat es zur Aufgabe, jene Bewegungen zu unterstützen und zu leiten.	
1684. Vieussens (1641—1715) bearbeitet die Nervenlehre. (Neurograph. universal. Lugd. 1684. f.). 1686. Die Ipecacuanha erhält von Paris aus eine weitere Verbreitung.	1685. Samuel Collins, Zootom. (Anatomy of man, beasts, birds, insects and plants. Lond. 1685. f.)			
		1690. Olaus Borrich (geb. 1626), ein Chemiatriker, †. (De ortu et progressu chemiae. Haf. 1668. 4. — Hermetis Aegyptorum et chemicorum ab Herm. Conringii animadvers. vindicata. Hafn. 674. 4.)		
1696. Denys Dodart (1634—1707) wiederholt Santori's Versuche über die Hautausdünstung 28 Jahre lang, und erweitert d. Theorie der Stimme nach iatro-mechanischen Principien.	1698. Richard Morton, der Gegner Sydenham's und des antiphlogist. Heilverfahrens, †. (Opera omnia, Amst. 1696. 8. u. öfter.)			
				1702. Die Kriebelkrankheit epidemisch auf dem Erzgebirge und in Hannover.

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Niederlande.	Italien.
			ganes werden bekannt gemacht. (A. M. Valsalva de aure humana. Bonon. 1704.)
	heit schwer faßliches psychisches System der Medicin auf der Universität Halle, wohin er 1694 auf Vermittelung Fr. Hoffmann's von Weimar berufen wurde. Geht 1617 als königl. Leibarzt nach Berlin, wo er 1734 †. (Theoria medica vera, physiologiam et pathologiam sistens. Hal. 1708. 4.; ed. L. Choulant. Lips. 1831—33. 12. 3 Vol.)	bekämpft das chemiatrische System und verbindet mit geistvollem Eklekticismus mechanisch-chemische und dynamische Ansichten. — Sein großer, wohlverdienter Ruf erstreckt sich weit über Europa hinaus, u. die für ihn begeisterte Pietät seiner so großen Schüler ist ohne Beispiel. (Aphorismi de cogn. et cur. morbis. Lugd. 1708. 12. — Institutiones medicae. Lugd. 1707. 8. — Opuscnla. Hag. 1738. 4. — Elementa chem. Lugd. 1732. 2 Voll. 4.)	
	Gleichzeitig, und auf derselben Universität lehrt Friedrich Hoffmann (geb. zu Halle 1660), sein mechanisch-dynamisches System der Medicin, welches wegen Klarheit der Darstellung und des Anscheins von Gründlichkeit und mathematischer Folgerichtigkeit allgemeinen Beifall und Eingang findet. Die Hallische medicinische Facultät, erst mit Hoffmann 1694 begründet, gelangt durch ihn zu großem Ansehen und Rufe. 1709—12 lebt er als Leibarzt zu Berlin. Dann kehrt er nach der Universität Halle zurück, und bleibt deren Stütze und Zierde bis zu seinem Tode 1742. — Dessen Verdienste um den Gebrauch der Mineralquellen. (Medicina rational. et systematica. Hal. 1718. 4. — Opera omnia physico-medica T. I—VI. Genev. 1740—65. f.)		1710. Dominico Guglielmini, berühmter Hydrauliker, †.
1711	Dippel's thierisches Oel wird bekannt.		
		1713. Gottfr. Bidloo (1649 geb.), †. (Anat. hum. corp. Amst. 1685. f.)	
1715	Joh. Conr. Brunner (1653—1727) beschreibt die Drüsen des Duodenum. (De glandulis duodeni. Francf. 1715. 4.)		
1716	Günther Christ. Schellhammer (Prof. zu Helmstädt, Jena und Kiel), ein Jatrochemiker, †. Engelbrecht Kämpfer †. (Amoenitat. exotic. Lemgov. 1712. 4.) Joh. Dan. Gohl, Anhänger der Stahl'schen Lehre.		

Frankreich.	Britannien.	Krankheiten.
		1708. Die orientalische Pest herrscht in Preußen, Polen und im südlichen Deutschland.
		1709. Der Mutterkornbrand (Brandseuche) in der Schweiz.
		1709—11. Der Mutterkornbrand im südlichen Spanien.
	1710. Will. Cowper, Anatom und Chirurg, †. (Anatomy of human bodies. Oxon. 1697. f.)	1710. Der Mutterkornbrand in der Sologne, Guienne, um Orleans u. Bloi, in der Dauphiné und Languedoc.
	1713. Archibald Pitcairn (geb. 1652 in Schottland), ein Jatromathematiker, kurze Zeit Professor in Leyden, wo Boerhaave sein Zuhörer war, †.	1712—13. Der Mutterkornbrand in Constantinopel und den österreichischen Staaten.
1715. Nicol. Lemery (geb. 1645), Bearbeiter d. pharmaceutischen Chemie, †. (Pharmacopée universelle. Paris 1698. 4.)	1715. Thomas Burnet (geb. 1632), Verfasser eines brauchbaren Auszuges aus den Hippokratischen Schriften, †. (Hippocrates concentratus. Edinb. 1685. 8.)	1716. Der Mutterkornbrand in der Schweiz u. in der Sologne.
		1716 und 17. Die Kriebelkrankheit in Sachsen, Schlesien, Holstein und Schleswig.
	1719. Jacob Keil (geb. 1673 in Schottland), Erweiterer der iatro-mathematischen Lehre durch Aufnahme der höheren Analysis u. logarithmischen Rechnungen in die Medicin, †.	
	1721. Die Pockenimpfung wird zuerst nach London aus Constantinopel durch Lady Worthly Montague, Gemahlin des englischen Gesandten, gebracht.	1720. Der Mutterkornbrand in Marseille.
	1723. Will. Cheselden (1683—1752), berühmter Chirurg und Anatom. (Treatise on the high operation of the stone. Lond. 1723. 8. — Osteography. Lond. 1733. f.)	1722 und 23. Die Kriebelkrankheit in Schlesien, Pommern und der Priegnitz.

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Niederlande.	Italien.
1718	Lorenz Heister (geb. 1683 † 1758), ein Schüler des Ruysh und Boerhaave, Prof. in Helmstädt, hebt das Ansehen der Chirurgie in Deutschland. (Chirurgie. Nürnb. 1718. 4.)		1726. Ant. Pacchioni (geb. 1664), Urheber der Hypothese von der Wirkung der Zusammenziehung der harten Hirnhaut auf die Nerventhätigkeit, †. (Pacchionische Drüsen.) (De glandul. conglobatis durae meningis human. Rom. 1705. 8.)
1729	Georg Daniel Coschwitz (geb. 1679), Professor in Halle, ein Anhänger Stahl's, †. (De ductu salivali novo. Halle 1724. 4.)	1731. Fr. Ruysch (geb. im Haag 1638), berühmter Anatom, †. (Fr. Ruyschii Opera, Amst 1721—25. II Voll. 4.)	
1734	Joh. Conr. Dippel (geb. 1672), berühmter Chemiker, †. (Vitae animalis morbus et medicina. L. B. 1711. 8.)		
1736	Albrecht von Haller (der Große, geb. zu Bern 1708), Boerhaave's dankbarer Schüler, nimmt den Ruf als Professor der Anatomie und Botanik an der neu errichteten Universität zu Göttingen an. — Versuche über die Irritabilität als ganz unabhängig und verschieden von der Nervenkraft 1752. — Rückkehr nach Bern 1753, wo er, als Mitglied des großen Rathes, in administrativer so wie in wissenschaftlicher Beziehung ununterbrochen thätig, 1777 †. (Elementa physiologiae c. h. Lausannae et Bernae. 1757—66. 8 Voll. 4. —		

Frankreich.	Britannien.	Nord-Europa.	Krankheit.
	1724. Joh. Tabor verbindet die iatromathematische Theorie mit der Stahl'schen. (Exercitat. med. Lond. 1724. 8.)		
	1725. Geo. Cheyne verbindet die iatromathematische Lehre mit der Stahl'schen; † 1748. (De natura fibrae. Lond. 1725. 8.)		
	Nicol. Robinson u. Bryan Robinson (1724) suchen die iatromathematische Medicin durch Newtonsche Lehrsätze zu erweitern.		
	1727. Isaac Newton (geb. 1642), Begründer der neueren mathematischen Physik, Entdecker des Gravitationsgesetzes, um die Optik hochverdient, †.		
1728. Daniel le Clerc (Clericus, geb. 1652), verdient um die medicinische Geschichtsschreibung, †. Historia de la médicine. Genève 1696. 8. — Hist. natural. et med. latorum lumbricor. Genev. 1715. 4.)	1728. John Freind (geb. 1675 zu Croton in Northamptonshire), ein Jatromathematiker, wohlverdient um die Geschichte der Medicin und die Erklärung des Hippokratischen Buches von den Volkskrankheiten, †. (Hippocrates de morbis popularibus. Lond. 1716. 4. — History of physic form the time of Galen to the beginning of the 16the century. Lond. 1728. 8. Lateinisch. Leyd. 1734. 8. — Opp. omnia. London 1733. f.)		
			1730. Das gelbe Fieber kommt zum ersten Mal von Westindien nach Cadiz.
1732. Jac. Benignus Winslow (geb. 1699 zu Odensee auf Fühnen), Prof. zu Paris, du Verney's Schüler, untersucht besonders genau die anatomische Verbindung der Organe mit einander; † 1760.	1733. Browne Langrish nimmt die Hoffmann'sche Lehre von den Lebensgeistern an. (A new essay on muscular motion, founded on experiments and Newtonian philosophy. Lond, 1733. 8.)		
Pierre Chirac (geb. 1650), setzt ein Legat von 30000 Livres für die Bearbeitung der vergleichenden Anatomie und der iatro-mechanischen Lehre, aus. (Exposition anatomique de la structure du corps humain. Paris 1732. 4 Vol. 1—3.)			
1734. Franz Boissier de Sauvages (1706—1757), Professor zu Montpellier, verbindet die iatro-mathematischen Grundsätze mit der Stahl'schen Anima, und liefert das erste nosologische System. (Pathologia methodica. Montpell. 1739. 4. Unter dem Titel: Nosologia methodica. Leyd. 1755 u. öfter.)			
		1735. Geum rivale.	
	1736. Franc. Nicholls, ein Jatromathematiker. (Compendium anatomico-oeconomicum. Lond. 1736. 4.)		1736 und 37. Die Kriebelkrankheit in Schlesien und Böhmen.
	Die Senegawurzel von Tennent in Philadelphia gegen passive Lungenentzündungen empfohlen.		

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Niederlande.	Frankreich.
	Icones anatomicae. Götting. 1740—56. f. 8 fasc. — Opera minora. Lausannae 1762—68. 3 Voll. 4. — Biblioth. botanica. 2 Voll. Tig. 1771. 4. — Biblioth. anatom. 2 Voll. Tig. 1774. 4. — Biblioth. chirurg. 2 Voll. Bern. 1774. 4. — Biblioth. medicinae practicae. Bas. 1776—79. 3 Voll. 4; T. IV. ed. J. D. Brandis. Bas. 1788. 4.)		
1739	Die Belladonna wird als Heilmittel gebraucht.		
1740	Joh. Gottl. Krüger (1715—1760), Prof. in Halle, trägt die iatromathematische Physiologie vereinigt mit dem psychischen Principe auf eine allgemein faßliche Weise vor. (Naturlehre. 4 Thle. Halle 1743. 8.)		
	Joh. Heinr. Schulze (1687 zu Kolbitz im Magdeburgischen geb.), Professor der Medicin und Beredsamkeit in Halle (früher Prof. der Medicin, der griech. und arabischen Sprache in Altorf), macht sich um die Geschichtsforschung der Medicin verdient; † 1744. (Historia medicinae. Lips. 1728. 4. — Compendium historiae medicae. Halle 1741. 8.)		
1743	Joh. Fr. Cassebohm, Prof. in Halle und Berlin, †.		
1744	Andr. Elias Büchner (geb. 1701 zu Erfurt), wird als Schulze's Nachfolger nach Halle berufen, wo er, ein Anhänger Fr. Hoffmann's, 1769 †.		
	Andr. Ottomar Gölike, Professor zu Frankfurt a. d. Oder, Verfechter der Stahl'schen Lehre, †.		
	(Instit. medicae secundum principia mechanico-organica reformatae. Frcf. Viadr. 1735.)		
1745	Gerhard van Swieten (1707 in Leyden geb., 20 Jahre lang ein Schüler Boerhaave's), kommt nach Wien als Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia, und beginnt daselbst seine wohlthätigen Einrichtungen für die Verbesserung des medicinischen Unterrichts. Auch auf das Amt eines Oberbibliothekars und Censors dehnt sich seine ausgezeichnete Wirksamkeit aus. † 1772.		
	(Commentarii in Hermanni Boerhaave Aphorismos de cognoscendis et curandis morbis. Lugd. Batav. 1766—72. 5 Tomi 4. u. öfter. — Constitutiones epidemicae et morbi potissimum Lugduni Batavorum observati ed. Maxim. Stoll. 2 Tomi. Vindob. 1782. 8. — Kurze Beschreibung und Heilungsart der Krankheiten, welche am öftersten in dem Feldlager beobachtet werden. Wien 1758. 8.)		
1748	Joh. Bernoulli (der Vater), Prof. zu Basel, ein Jatromathematiker, †.		
	(Opp. Lausann. 1742. 4.)		
1750	Innerlicher Gebrauch des Phosphors.		
1751	Geo. Ehrhard Hamberger (1697—1755), Professor in Jena, verbindet die iatromathematischen Grundsätze mit dem psychischen Principe. — Dessen Streit gegen Haller über den Mechanismus des Athmens.		
	(Physiologia medica. Jena 1751. 4.)		
1754	Ant. de Haen (geb. im Haag 1711), wird von van Swieten zum Lehrer der Klinik in Wien gewählt. Dieser echt hippokratische Arzt, wiewohl nicht frei von heftiger Streitsucht	1754. Joseph Rega (geb. 1690), Professor in Löwen, Anhän-	1755. Anton Petit (geb. 1712 † 1794)

Britannien.	Nord-Europa.	Krankheiten.
	Rußland.	
1740. Clifton Wintringham (junior) macht seine iatromathematischen Versuche bekannt. (Experimental inquiry on some parts of the anim. structure. Lond. 1740. 8.)	1742. Josias Weitbrecht (1702—1747) macht sein klassisches Werk über die Bänderlehre bekannt. (Syndesmologia. Petropolit. 1742. 4.)	1741. Das gelbe Fieber in Malaga. 1741 und 42. Die Kriebelkrankheit in der Mark und Holstein.
		1746 und 47. Die Kriebelkrankheit epidem. in Schweden.
		1747—50. Der Mutterkornbrand in d. Sologne, in Flandern und Artois.
1749. David Hartley's Theorie von den Nervenschwingungen durch den Aether. (Observations on man and his framer. Lond. 1748. 8.) 1750. Wil. Porterfield, ein Anhänger der Stahl'schen Lehre, um die Anatomie und Physiologie des Auges verdient. (On the eye. Vol. 1. 2. Edinb. 1759. 8.) 1751. Richard Mead (1673—1754) sucht als Jatromathematiker Newton'sche Grundsätze mit der Medicin zu verbinden. (Monita et praecepta medica. Lond. 1751. 8. — Opp. Gotting. 1749. 8.)		
		1754—55. Die Kriebelkrankheit herrscht in Schweden. 1755. Die Pest in Siebenbürgen.

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Niederlande.	Italien.
	(gegen Haller's Irritabilitätslehre), und befangen im Glauben an Wunder und Magie, † 1776. (Ratio medendi, XV. Voll. Vindobon. 1758—73. Ratio medendi continuata, III Voll. Ibid. 1771—79. 8.) Just. Gottfr. Günz (geb. 1714), Prof. in Leipzig, ausgezeichnet durch seine Verdienste um die Förderung der Chirurgie, so wie durch gediegene Gelehrsamkeit, †. (Observationes anatomico-chirurgicae de herniis. Lips. 1744. 4.)	ger des Hoffmann'schen Systems, †. (De sympathia s. consensu partium corporis humani. Harlem 1721. 8.)	
1756	Joh. Nathan. Lieberkühn (geb. 1711), Professor in Berlin, aus der Schule Albin's hervorgegangen, berühmt wegen seiner kunstvollen Injectionen der feinsten Gefäße, †. (De fabrica et actione villorum intestinorum tenuium. Lugd. 1754. 4.)		
1757	Joh. Samuel Karl (1675 geb.), zu Meldorf im Holsteinischen, ein unmittelbarer Schüler Stahl's, †. Joh. Ernst Hebenstreit (geb. 1702), Professor in Leipzig, ein großer Kenner der alten Medicin, †. (Palaeol. therap. Halle 1779. 8.) Mich. Alberti (geb. 1782), Prof. in Halle, ein Anhänger der Stahl'schen Lehre, †. (De haemorrhoidibus Dissertationes XV. Hal. 1719. 4.)		
1758	Joh. Gottfr. Brendel (geb. 1712), Professor in Göttingen, †. (Opuscula, ed. H. A. Wrisberg. Gött. 1769. 4.)		1758. Ant. Cocchi, Professor in Florenz (1695 geb.), einer der gelehrtesten Aerzte, †. (Graecorum chirurgici libri e collectione Nicetae. Flor. 1754. f.)
1759	Joh. Junker (geb. 1679), Prof. in Halle, ein Stahlianer, †. (Conspectus therapiae general. Halle 1735. 4.)		
1760	Joh. Theod. Eller (geb. 1689), Leibarzt zu Berlin, besonders verdient um die Einrichtung des Charité-Krankenhauses daselbst, †.		
1762	Das Strammonium wird von Anton Störk innerlich gebraucht.	1762. Johann de Gorter (geb. 1688), Prof. in Harderwyk, ein Schüler Boerhaave's, gründlicher Erklärer der Hippokratischen Aphorismen, †. (De perspiratione insensibili. Lugd. 1725. 4. — Systema praxeos medicae. Harderw. 1750 8. — Medicina Hippocratica, exponens aphorismos Hippocratis. 2 Voll. Amsterd. 1733—55. 4.)	1761. Joh. Bapt. Morgagni (geb. zu Forli 1681), Prof. in Padua, erwirbt sich um die feinere Anatomie, und besonders um die pathologische, unsterbliche Verdienste; auch wegen seiner Gelehrsamkeit und klassischen Bildung ausgezeichnet, † 1771. (De sedibus et causis morborum per anatomen indag. Venet. 1761. f. — ed. J. Radius. Lips. Tom. 6. — Adversaria anatomica. Lugd. Bat. 1741. 4. — Opera omnia. V Voll. Venet. 1756. f.)
1763	Das Colchicum autumnale wird von ebendemselben zum innerlichen Gebrauch empfohlen.		

Frankreich.	Britannien.	Nord-Europa.		Krankheiten.
		Schweden.	Rußland.	
verbreitet die chirurgische Anatomie. (Anatomie chirurgicale de Palfyn, refondue et augmenteé. Paris 1753. 2 Voll. 8.)				
1772. **Raphael Bienvenu Sabatier** (geb. 1737, † 1811.) (Traité complet d'anatomie. Par. 1775 2. Voll. 8.)				
		1756. D. Quassia kommt durch **Daniel Rolander** aus Surinam nach Schweden.		
1759. **René Jaques Croissant de Garengeot** (geb. 1688), um die Verbesserung der operativen Chirurgie verdient, †.			1758. **Abraham Kauw Boerhaave** (geb. 1715.), Neffe und Schüler **Boerhaave's**, russischer Leibarzt in Petersburg, †. (Impetum faciens dictum Hippocrati per corpus consentiens observationibus et experimentis passim firmatum. Leyden 1745. 8.)	
1760. **Thom. Goulard**, Prof. in Montpellier. (Die nach ihm benannte Aqua Goulardi.) (Traité sur les effets des preparations de plomb. Paris. 1762. 12.)	1763. Die **Weidenrinde** wird an die Stelle der China als Heilmittel gebraucht.		1760. **Joh. Friedrich Schreiber** (geb. 1705), Professor in Petersburg, ein Jatromathematiker, welcher die Wolff'sche Lehrmethode in die Physiologie einzuführen suchte, †. (Elementa medicinae physico-mathematica. Leipz. 1731. 8.)	1762. Der Mutterkornbrand in England. 1763. Der Mutterkornbrand in Schweden. Die Kriebelkrankheit in Schweden. 1764. Mutterkornbrand in Artois.
	1766. **Robert Whytt**, Prof. zu Edinburgh, Anhänger der Stahl'schen Lehre, †. (Essay on the vital and other involuntary motions of animals. Lond. 1751. 8.)			

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Niederlande.	Italien.
1767	Paul Gottl. Werlhof (geb. 1698), Leibarzt zu Hannover, ein ausgezeichneter Gelehrter, Dichter und Arzt, †. (**Opera medica, collegit Wichmann. Hannov. 1775. 4. III Thl.**)		1765. J. Ambros. Maria Bertrandi (1723 geb.), berühmt. Chirurg, †.
1768	Erstes Impfhaus in Deutschland unter Leitung des österreichischen Hofarztes Joh. Jungenhouß († 1799) zu Wien.		
1770	Chr. Ludw. Hoffmann (geb. 1721 † 1807) gründet die Theorie von der Fäulniß der Pockenmaterie in den Hautdrüsen, und leitet die Entstehung aller Krankheiten von einer sauern oder fauligen Verderbniß der Säfte her, indem diese einen krankhaften Reiz auf die festen Theile ausüben. Fieber, Entzündungen und andere Krankheiten entstehen aus dem Blute, wenn die Ausscheidungen aus demselben durch die Se- und Excretionsorgane gehindert werden. (Abhandl. v. d. Pocken. Münster 1770—89. 8.)	1770. Bernh. Siegfr. Albinus (geb. 1697 zu Frankfurt a. d. O.), Prof. der Anatomie in Leyden, †. (**Historia musculorum hominis. Lugd. 1734. 4. — Annotationes anatomicae. Lugd. 1754—68. 4.**)	
1771	Joh. Baptista Michael Sagar (geb. 1702 zu Pöllands in Krain), macht sein symptomatisch-nosologisches System bekannt; † 1778. (**Systema morborum symptomaticum. Viennae 1771. 8.**)		1781. Gio. L. Bianconi (geb. 1717) in Rom, †. (**Lettere sopra Celso. Rom. 1779. 8.** Deutsch Leipz. 1781. 8.)
1773	Christ. Gottl. Ludwig (geb. 1709), Professor zu Leipzig, ein geistvoller Eklecticer, †. (**Institutiones physiologiae. Lips. 1752. 8. — Instit. patholog. Ibid. 1754. 8.**) Georg Gottl. Richter, Prof. in Göttingen, †.		
1774	Rudolph August Vogel (geb. 1724), Professor zu Göttingen, ein Eklectiker, †. (**Academicae praelectiones de cognoscendis et curandis praecipuis corporis humani affectibus. Gött. 1772. 8.**) Joh. Fr. Meckel (der Großvater, geb. 1713), Prof. in Berlin, †. (**De quinto pare nervorum. Götting. 1748. 4.** In Ludwig's **Script. neurolog. Vol. 1.**)		
1776	1776. Maximilian Stoll (1742 in dem schwäbischen Orte Erzingen geboren) tritt das klinische Lehramt in Wien an. Scharfe Auffassung der epidemischen Constitution (damals der galligen), Berücksichtigung des Gastricismus, aber auch der sogenannten verborgenen Entzündungen, und ein dem gastrisch-biliösen Krankheitsgenius entsprechendes antigastrisches Heilverfahren sind die Hauptzüge seiner kurzen und vielbewegten Wirksamkeit. † 1787.) (**Aphorismi de cognoscendis et curandis febribus. Vindob. 1786. 8. — Ratio medendi, partes**		

Britannien.	Nord-Europa.	Krankheiten.
1767. Alexander Monro, der Vater (geb. 1696), Prof. in Edinburgh, ein trefflicher Bearbeiter der Osteologie und vergleichenden Anatomie, †. (Anatomy of the bones. Edinb. 1726. 8. — Essay on comparative anatomy. Lond. 1744. 8.) Daniel Sutton verbessert die Impfungsmethode.	Schweden.	1768 — 72. Pockenseuche in Kamtschatka, Ostindien, einem großen Theile Deutschlands, in London u. Paris.
1768. John Huxham zu Plymouth, ein ausgezeichneter Beobachter, †. (Observ. de aere et morbis epidemic. Lond. 1752. 8.)		1769. Der Mutterkornbrand wieder in Schweden. — Gleichzeitig herrscht daselbst die Kriebelkrankheit.
1770. Henry Pemberton, ein Jatromathematiker, sucht nach Newton's Grundsätzen Borelli's Lehre von der Muskelbewegung zu berichtigen. (Course of physiologie. Lond. 1773. 8.)		1770. Die Pest in der Moldau, Walachei, Südrußland u. Moskau.
		1770 — 72. Die brandige Bräune (Angina maligna) in Nordamerika, England, Schweiz, Frankreich u. Schweden.
1771. Samuel Farr verwirft Haller's Lehre von der Irritabilität und neigt sich zur Stahl'schen Theorie hin. (Philosophical inquiry into the nature, origin, and extent of animal motion. Lond. 1771. 8.)		1771. Faulfieber herrschen in fast ganz Europa.
1772. David Macbride (geb. 1726), Prof. in Dublin, verbindet die Theorie von der Nervenkraft mit dem psychischen Principe. † 1778. (Methodical introduction to the theory and practice of physic. Lond. 1772. 4.)		
1773. Innerlicher Gebrauch der Aqua laurocerasi.	1773. Nils Rosen von Rosenstein (geb. 1706), schwedischer Leibarzt, †. (Anweisung zur Kenntniß und Kur der Kinderkrankheiten. Gött. 1768. 8.)	
1775. Die Wirksamkeit der Digitalis wird durch Perkinson bekannt. — Innerliche Anwendung derselben.		

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Niederlande.	Italien.
	VII. Pars I—III 1777—79. Pars VI—VIII 1789—90. 8.		
1777	Joh. Ernst Neubauer (geb. 1742), Professor in Jena, †. (Descriptio nervorum cardiacorum. Frcf. et Lips. 1772. 4.)		1778. Marc. Anton. Caldani sen. (geb. 1724), Professor in Padua, ein vortrefflicher Anatom und Physiolog, † 1813. (Institutiones physiolog. Pavia 1778. 8. — Institut. anatomic. Venet. 1789. 8.
1780	Adam Nietzki, Prof. in Halle, Anhänger der Hoffmannschen Theorie, †. (Elementa patholog. universae. Hal. 1766. 8.) Stiftung der medicinisch-chirurgischen Josephs-Akademie in Wien.	1780. Hieron. David Gaub (geb. 1705), Prof. zu Leyden, einer der größten Schüler Boerhaave's und dessen würdiger Nachfolger, †. (Institut. pathologicae. Leyd. 1758. 8. — ed. Ackermann. Norimb. 1786.)	
1781	Christ. Fr. Daniel (1753—98), versucht ein neues nosologisches System zu gründen (Syst. aegritudin. Lips. 1781. 8.). Friedr. Karl Grimm (geb. 1737 † 1821), Leibarzt in Gotha, beginnt die Herausgabe seiner deutsch. Uebersetzung des Hippokrates. (Hippokr. Werke. Aus d. Gr. Altenb. 1781—91. 8.) Dan. Wilh. Triller (geb. 1694), Prof. in Wittenberg, ausgezeichnet durch seine philologisch-kritische Gelehrsamkeit, †. (Opuscula medica. Frcf. 1766. 4.)		1781. Franz Vaccà Berlinghieri (geb. 1732), Prof. in Pisa, Solidarpatholog. † 1812. (Considerazioni intorno alle malattie dette volgarmenie putride. Lucca 1781. 8. — Saggio intorno alle principale e piu frequenti malattie del corpo umano. 2 Tom. Pisa 1787. 4.)
1782	Joh. Ulr. Gottl. Schaeffer (geb. 1753), Arzt in Regensburg, ein Nervenpatholog. † 1826. (Versuche aus d. theoret. Arzneiw. 2 Thle. Leipzig 1782—84. 8.)		

Frankreich.	Britannien.	Nord-Europa.	Systeme.	Krankheit.
1779. **Anton Mesmer** (geb. 1734 zu Weiler bei Stein am Rhein), früher Arzt in Wien (bis 1778, wo seine magnetischen Kuren keine Anerkennung fanden), begründet die Lehre von dem thierisch. Magnetismus und dessen Heilanwendung. † 1815. (Mémoire de Mr. Mesmer sur la decouverte du magnet. anim. Par. 1779. 8.)	1777. **William Cullen** (geb. zu Lanark in Schottland 1709), Prof. in Edinburgh, Gründer der Nervenpathologie. † 1790. (First lines of the practice of physic. Edinb. 1785. 4. Voll. 8. withe notes by W. Cullen and J. Gregory, 2 Voll. Edinb. 1829. 8. Deutsch von Kapp. Leipzig. 1778. 3. Aufl. 1800). 1779. **Ed. Alanson**, Wundarzt in Liverpool, bearbeitet vortrefflich die Lehre v. d. Amputation. (Practical observat. upon amputation, Lond. 1779. 8.)	1778. **Carl von Linné** (geb. 1707), Prof. in Upsala, †. (Systema natur. Lugd. 1735. — Genera plantar. ibid. 1737. 8. Philosoph.botanica. Holm. 1751. — Amoenitates acad. 1749 u. f. 8 Bde. 8.).	**Brown's dynamisches System.** Leben ist Erregung, bewirkt durch äußere Reize. Wie das Leben, so ist auch die Krankheit ein Produkt der äußeren Reize. Ist nämlich die Einwirkung der letzteren zu groß, oder zu gering, und daher auch die Erregung eine zu starke oder zu schwache, so entsteht der Zustand des Lebens, welcher Krankheit genannt wird. Diese ist ihrer Natur nach entweder eine stheniſche oder astheniſche. Die Asthenie kann wiederum eine indirecte sein, d. h. eine Schwäche aus Ueberreizung, oder eine directe, welche durch geradezu schwächende Einflüsse und Mangel an Reizen entsteht. — Therapie: Der Heilplan muß sowohl gegen die Sthenie, als auch gegen die Asthenie gerichtet sein. Diese erfordert reizende Mittel, unter denen das Opium obenan steht. („Opium mehercle non sedat"); jene hingegen schwächende oder antiphlogistische Mittel.	
1780. **Ch. d'Elson**, Mitglied der medic. Faculät zu Paris, vertheidigt die Mesmer'sche Lehre. (Observations sur le magnetisme animal. Paris 1780. 8.)	1780. **John Brown** (geb. 1735 zu Buncle in Berwikshire) tritt als Reformator der Medicin mit seinem dynamischen Systeme auf. † 1788. (Elementa medicinae. Edinb. 1780. 12. u. öfter. — Observations on the old system of physic. Lond. 1787. 8.) **Samuel Musgrave**, Arzt zu London, Nervenpatholog, †. (Speculations and conjectures on the qualities of the nerves. Lond. 1776. 8.) **John Fothergill** (geb. 1712), Arzt zu London, †. (Compl. collect. of Fothergill's med and philos. Works. Lond. 1781 8.)			
1781. **George de la Faye**, berühmt. Wundarzt, †. (Principes de chirurgie, Par. 1738. 12.)				
	1782. **J. Gregory** (geb. 1758), Prof. in Edinburgh, ein Nervenpatholog. † 1821. (Conspectus medicinae theoreticae in usum academicum. 2 Voll. Edinb. 1782. 8.) **John Pringle** (geb. 1707), erster königl. Leibarzt und Präsident der Societät			1782. Große Influenza-Epidemie üb. ganz Europa, v. Osten aus, verbreitet.

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Niederlande.	Italien.
1783	Dan. Bernoulli (der Sohn), Prof. zu Basel, einer der letzten und würdigsten Jatromathematiker, †. (De respiratione in Haller. Dissert. anatom. Vol. 4. p. 627.)		
1784	Johann Kämpf (geb. 1726 † 1787) macht seine Lehre von den Infarcten (zähen Concrementen im Darmkanale, in Folge von Verdickung des Blutes im Pfortadersystem, so wie von Stockung des Serums in seinen Gefäßen und Drüsen) und die Anwendung der Visceralklystire dagegen bekannt. (Für Aerzte und Kranke bestimmte Abhandlung von einer neuen Methode, die hartnäckigsten Krankheiten, die ihren Sitz im Unterleibe haben, zu heilen. Leipz. 1784. 8.)		1785. Joh. Bapt. Borsieri (Burserius) v. Kanilfeld (geb. 1724), Prof. zu Ferrara u. Pavia, †. (Institutiones medic. pract. Milano 1785. 8.) 1786. Giuf. Flajani, berühmter Wundarzt in Rom.
1786	Joh. Lebr. Schmucker (geb. 1772), berühmter Wundarzt, †.		1787. Paolo Mascagni, Prof. in Siena, liefert treffliche Abbildungen des Lymphsystems. † 1815. (Vasorum lymphaticorum corp. hum. historia et ichonographia. Sien. 1787. f.)
1787	Joh. Fr. Blumenbach (geb. 1752), Prof. in Göttingen, erwirbt sich um das ganze Gebiet der Physiologie ausgezeichnete Verdienste durch seine geist- und lichtvolle Bearbeitung desselben. † 1840. (Ueber den Bildungstrieb. Götting. 1781. 8. — Instit. physiologicae. Gött. 1787. 8.)		
		1789. Peter Camper (geb. 1722), Prof. zu Franeker, Amsterdam und Gröningen, †. (Demonstralt. anatomico-pathologic. Amst. 1760. f.)	1789. Ant. Scarpa (geb. 1750), Professor in Pavia, um die Chirurgie und Anatomie wohlverdient. † 1832. (Disquisitiones anatomicae de auditu et olfactu. Ticin. 1789. f. — Ueber die Pulsadergeschwülste. A. d. Ital. von Harleß. Zürich 1808. 4. — Anatomisch-chirurgische Abhandl. über die Brüche. Aus d. Ital. v. Seiler. Leipz. 1822. 8.)
1791	Samuel Thomas Sömmering (geb. 1755) zu Frankfurt am Main), Professor der Anatomie zu Kassel und Mainz, später Akademiker zu München, macht sich um die Anatomie durch seine geist- und geschmackvolle Bearbeitung derselben hochverdient, und sucht die barbarische anatomische Terminologie zu reformiren. † 1830. (Vom Bau des menschl. Körpers. Frankf. a. M. 1791. 8.)		1791. Aloisio Galvani, Prof. in Bologna (geb. 1737 † 1799), macht seine Entdeckung der thierischen Electricität (Galvanismus) bekannt. (De viribus electricitatis in motu musculari. Bonon. 1791. 4.)
1792	Johann Peter Frank (geb. 1745), ausgezeichneter klinischer Lehrer (zu Göttingen, Pavia, Wien u. Wilna) u. Schöpfer der medicinischen Polizei. † 1821 in Wien. (Epitome de curandis hominum morbis. 9 Voll. Mannh. 1792—1821. 8. — System einer vollständigen medicinischen Polizei. 6 Thle. Mannh. 1779—1819. 8.)		
1793	Ernst Platner (geb. 1744), ein geistvoller Stahlianer. † 1818. (Quaestiones physiolog. Lips. 1793. 8. — Neue Anthropologie für Aerzte u. Weltweise. Leipz. 1790. 8.)		

Frankreich.	Britannien.	Nord-Europa.	Krankheiten.
	der Wissenschaften, hochverdient als Schriftsteller üb. d. Krankheiten d. Kriegsheere, †. (Observations on the diseases of the army. Lond. 1752. 8.)	Rußland.	
	1783. Will. Hunter (geb. 1714.), berühmter Wundarzt u. Anatom zu London, †. (Anat. uteri humani gravidi. Lond. 1774. f.)		1783. Die Pest in Dalmatien.
	1786. W. Cruikshank (1745 — 1800) liefert treffliche Abbildungen des Lymphsystems. (The anatomy of the absorbent vessels. Lond. 1786. 4. ed. 2. 1791)		1786. Die Pest in Siebenbürgen.
	1788. Die Angustura als Heilmittel eingeführt. Percival Pott (geb. 1713), hochverdient um die Chirurgie, †.		
1789. J. Ch. Gu. Grimaud (geb. 1750), Prof. in Montpellier, Nervenpatholog, †. (Cours complet de fièvres. Tom I — IV. Montp. 1791. 8.)	1790. Jos. Priestley (geb. 1733 † 1804) untersucht die Natur der Luftarten.		
1792. Ant. Louis (geb. 1723), berühmter Wundarzt, †.	1792. Will. Bromfield (geb. 1711) †. (Chirurgical observations and cases, Lond. 1773. 8.)		
1793. Fel. Vicq d'Azyr, (geb. 1748), vortrefflicher Bearbeiter d. menschlich. u. vergleichend. Anatomie, †.	1793. John Hunter (geb. 1728), berühmter Chirurg und Anatom zu London, †. (Natural history of the human teeth. Lond. 1771. 4.)	1794. Casp. Fr. Wolff (geb. 1735), Akademiker in Petersburg, der Begrün-	1793. Das gelbe Fieber in Philadelphia.

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Italien.
1795	J. C. W. Möhsen (geb. 1722) in Berlin, †. Joh. Georg Zimmermann (geb. 1728), Haller's geistreicher Schüler und Werlhof's Nachfolger als Leibarzt in Hannover, †. (De irritabilitate. Gött. 1751. 4. — Von der Erfahrung in der Arzneikunst. Zürich 1763. 8. 2 Thle. — Von der Ruhr unter dem Volke im Jahre 1765. Zürich 1767. 8.) Joh. Görke (geb. 1750) begründet das medicinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut in Berlin. † 1822.	
1797	Alexander von Humboldt (geb. 1769), macht seine galvanisch-physiologischen Versuche bekannt. (Versuch über die gereizte Muskel- und Nervenfaser. Berl. 1797. 8. 2 Bde.) Joh. Chr. Ant. Theden (geb. 1714), verdienstvoller Wundarzt in Berlin †. (Neue Bemerk. u. Erfahrungen z. Bereicher. d. Wundarzneik. Berl. 1772. 8.) Christoph Wilh. Hufeland (geb. 1762 zu Langensalza), Prof. zu Jena und Berlin, bekämpft den Brownianismus, und erwirbt sich durch seine naturgemäßen Bearbeitungen der Medicin große Verdienste, so wie durch seine Humanität und wahren sittlichen Adel die Anerkennung seiner Zeitgenossen. † 1836. (Ideen über Pathogenie, oder Einfluß der Lebenskraft auf Entstehung und Form der Krankheiten. Jena 1795. 8. — System der praktischen Heilkunde. Jena 1818. — Enchiridium medicum, oder Anleitung zur medicinischen Praxis. Berl. 1837. 8.	
1798	Andr. Röschlaub, Prof. zu Bamberg, Landshut und München, modificirt das Brown'sche System zur Erregungstheorie, indem dem Lebensprincipe, außer der Erregbarkeit, auch noch das Reactionsvermögen zuerkannt wird. † 1835. (Untersuchungen über Pathogenie. Frankf. a. M. 1798—1800. 8. 3 Thle.)	
1799	Fr. Wilh. Jos. Schelling (geb. zu Leonberg im Würtemb.), Prof. und Akademiker in München, wird Schöpfer einer neuen Naturphilosophie (objectiver Idealismus, Identitätslehre), welche von großem Einfluß auf die Gestaltung der medicinischen Theorie wird. Joh. Aug. Unzer (geb. 1727), Arzt zu Altona, ein trefflicher Stahlianer, †. (Philosophische Betrachtungen über den menschlichen Körper. Halle 1750. 8.) Joh. Stieglitz (geb. 1767), in Hannover, durch scharfsinnige Kritik über den Brownianismus, so wie über andere neuere Erscheinungen der Medicin ausgezeichnet. (Recension der Brown'schen Schriften in der Allg. Literaturzeitung. 1799. Bd. 1. S. 377—470. — Versuch einer Prüfung und Verbesserung der jetzt gewöhnlichen Behandlungsart des Scharlachfiebers. Hannover 1807. 8. — Pathologische Fragmente. 2 Bde. Hannov. 1832. 8.)	1799. Alessandro Volta (geb. 1745), Prof. in Pavia, erfindet die nach ihm genannte Metallsäule (Volta'sche Säule) zur Hervorbringung der Electricität. † 1827.) Lazaro Spallanzani (geb. 1729), ein vortrefflicher physiologischer Experimentator, †. (Sulla digestione nela Fisica animale e vegetabile. Venez. 1782. 8.)

Frankreich.	Britannien.	Nord-Europa.	Krankheiten.
(Traité d'anatomie et de physiologie. Paris 1786—90. f. — Oeuvres, T. 1—6. Paris 1805. 8.)		Rußland. der der neueren Entwickelungsgeschichte, †. (Theoria generationis. Hal. 1795. 4.)	
1794. Ant. Laur. Lavoisier (geb. 1743), Akademiker zu Paris, der Begründer der antiphlogistischen Chemie, †. (Philosophie chimique. Paris 1805. 8.)			
1795. P. Jos. Desault (geb. 1744), ausgezeichneter Wundarzt, †. (Journal de chirurgie. Par. 1790 ff.)	1796. (am 14. Mai), Edward Jenner (geb. zu Berkeley in Glostershire d. 17. Mai 1749), der erste ärztliche Begründer der Kuhpockenimpfung, verrichtet zuerst dieselbe an einem Knaben, und macht 1798 seine erste Schrift hierüber bekannt. (An inquiry into the causes and Effects of the variolae vaccinae by E. Jenner. Lond. 1798. 4.)		1797. Die Pest in Ost-Galizien.
1798. Joh. Bapt. Theod. Beaumés, Prof. in Montpellier, Hauptrepräsentant der neueren Chemiatrie, gründet die Pathologie und Therapie auf die Theorie von dem Mangel oder Ueberfluß des Sauerstoffs, Wasserstoffs, Kohlenstoffs, Stickstoffs und des Phosphors. (Essai d'une système chimique de la science de l'homme. Nismes 1789. 8.	1798. Robert Willans System der Hautkrankheiten erscheint. (Description and treatement of cutaneous diseases. Lond. 1798—1805. Deutsch von Friese. Bresl. 1799—1816. 3 Thle. 4.)		
1799. Louis Marie d'Aubenton (1716 geb.), trefflicher Zootom, †. (Sur la situation du trou occipital. 1764.)			
Simon Andr. Tissot (geb. 1727) †. (Avis au peuple, Par. 1767. 8.)			

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Italien.
1800	Gottfr. Christ. Reich (geb. 1769), Prof. zu Berlin, gründet als neuer Chemiatriker die Theorie der Fieber auf die Verminderung des Sauerstoffes und Zunahme des Stickstoffes. Joh. Alex. v. Brambilla (geb. 1728), Leibarzt Joseph's II., †.	
1801	Jo. Andr. Mayer (geb. 1747), Prof. d. Anat. zu Frankfurt a. d. O. und Berlin, †. (Beschreib. des ganzen menschl. Körpers. Berlin 1783. 8.) Joh. Chr. Gli. Ackermann (geb. 1756), Prof. zu Altorf, um die Kritik älterer medicinischer Schriften vrrdient, †. (Institutiones historiae medicinae. Norimberg. 1792. 8.) Joh. Herm. Ferd. Autenrieth (geb. 1772), Prof. in Tübingen, in der Physiologie ein Anhänger der galvanischen Lebenstheorie; auch um die übrigen Theile der Medicin wohlverdient. † 1835. (Handb. der empirischen menschl. Phys. Tübing. 1801—2. 8.)	
1802	Ernst Ant. Nicolai (geb. 1722), Prof. in Halle und Jena, ein iatromathematischer Eklektiker, †. Joh. Ernst Wichmann (geb. 1739), Leibarzt in Hannover, †. (Ideen zur Diagnostik. Hannov. 1794. 8.)	
1803	Philipp Fr. Theodor Meckel (d. Sohn, geb. 1756), Prof. der Anatomie in Halle, †. (De labyrinth. auris content. Argentor. 1777. 4.) Marcus Herz, philosophischer Arzt, Dirigent des jüdischen Krankenhauses zu Berlin, †. (Versuch üb. d. Schwindel. Berl. 1786. 8. — Briefe an Aerzte. Berl. 1783. 8.) C. Jos. Kilian's naturphilosophisches System der Medicin. (Entw. eines Systems der gesammten Medicin. Jena 1803. 8.) Joh. Jos. Dömling, Prof. zu Würzburg, Physiolog aus der naturphilosophischen Schule, †. (Lehrb. der Phys. des Menschen. Gött. 2 Thle. 1802—3. 8.)	1803. Giovanni Rasori, Prof. zu Pavia u. dann zu Mailand, beginnt sein System des Contrastimolo zu gründen, welches er von dieser Zeit an weniger durch ein besonderes Werk, als durch mündliche Lehre zu verbreiten sucht. (Storia dell' Epidemia di Genova negli anni 1799, 1800. — Aggiuntivi alcuni cenni sull' origine della petechiale. Milano 1801. 8. Editz. 2da. 1806. 8.)
1804	Lebr. Fried. Benj. Lentin (geb. 1736), Leibarzt in Hannover, ein trefflicher Beobachter, †. (Beiträge zur ausübenden Arzneiwiss. Leipz. 1789. 8.) Ernst Gottfr. Baldinger (geb. 1738), Prof. zu Jena, Göttingen u. Marburg †. (Magazin f. Aerzte. 1775—98. 8.)	

Frankreich.	Britannien.	Systeme.	Krankheiten.
1800. **Georg Cuvier** (geb. zu Mümpelgard [Montbelliard] im Elsaß), erweitert durch unermüdliche Thätigkeit das Gebiet der vergleichenden Anatomie, und wird Schöpfer eines neuen Systems der Zoologie, gegründet auf Zootomie. † 1832 als Baron und Pair von Frankreich. **(Leçons d'anatomie comparée. 5 Voll. Paris 1800—1805, Deutsch von Froriep und Meckel. Leipz. 1809—10. — Le regne animal distribué d'après son organisation. Paris 1816. 4 Voll. 8. Deutsch von Schinz. Stuttg. 1821—25. 4 Th. 8.)**		Die aus dem Brownianismus hervorgegangenen und ihn modificirenden Systeme. System des Contrastimolo. Die Lebensthätigkeit wird durch äußere Reize bedingt, u. ist entweder erhöht, eine Diathesis des Reizes, **Stimolo** (Sthenie bei Brown), oder eine geschwächte, verminderte, Diathesis des Gegenreizes, Contrastimolo (Asthenie bei Brown). Die Mehrzahl der Krankheiten beruhen auf erhöhter Lebensthätigkeit, der Diathese des Reizes, und erfordern daher eine schwächende Behandlung (Gegenreize, Contrastimuli). Nur wenige, auf Schwäche beruhende Krankheiten erfordern die reizende Behandlung durch Reize, Stimuli. (Also ein umgekehrtes Verhältniß der Krankheiten als das bei Brown.)	1800. Das gelbe Fieber im südlichen Spanien. Der Typhus herrscht zu Genua, Toscana u. Rom (1800—1803). — Die ägyptische Augenentzündung unter den Franzosen und Engländern in Aegypten (1800—1804); in Gibraltar, Malta, Padua, Sicilien (1804—6.)
	1801. Will. Heberden (geb. 1711), Beschreiber der von ihm so genannten Angina pectoris (1768), †. **(Commentarii de morborum historia et curatione. London, 1802. 8.)**		
1802. **Marie Franc. Xaver. Bichat** (geb. 1771), Prof. in Paris, der Begründer der allgemeinen Anatomie und der Gewebelehre, †. **(Recherches physiolog. sur la vie et la mort. Paris a. VIII. 8. — Traité des membranes en général. Paris 1800. 8. — Anatomie générale appliquée à la physiologie et à la médicine. Paris 1801. 2 Thle., übers. v. Pfaff. Leipz. 1802.)**	1802. Erasmus Darwin (geb. 1731), Arzt zu Derby, †. (Zoonomia, or the laws of organic life. Lond. 1794—96. übers. v. J. D. Brandis. 3 Bde. Hann 1795—99. 8.)		

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Nord-Europa.
1805	Ign. Paul. Vital. Troxler (geb. 1780), bearbeitet die Medicin in naturphilosophischem Sinne. (Grundriß der Theorie der Medicin. Wien 1805. 8. — Ideen zur Grundlage der Nosologie und Therapie. Jena 1803. 8.)	Schweden, Holland.
	Philipp Gabriel Hensler (geb. 1733 in Oldensworth bei Eiderstädt in Schleswig), Prof. in Kiel, ein ausgezeichneter Forscher im Gebiete der historischen Pathologie, †. (Vom abendländischen Aussatze im Mittelalter. Hamb. 1790. 8. — Geschichte der Lustseuche. Altona 1794. 8.)	
1806	Fr. Adalb. Marcus zu Bamberg, früher Anhänger des Brownianismus, wird Anhänger der Schelling'schen Naturphilosophie, welche er auf die Medicin anzuwenden sucht. (Marcus und Schelling Jahrbücher der Medicin als Wissenschaft. Tüb. 1806—1808. Entwurf einer speciellen Therapie. Nürnb. 1807—12. 8.	
1807	J. J. Plenk †. (geb. 1738.)	1807. Olof Acrel (1717 geb.), berühmter Wundarzt, †.
	C. Casp. v. Siebold †. (geb. 1736.)	
	Leopold Reinhold sucht das thierische Leben nach galvanischen Gesetzen zu erklären. (Versuch einer skizzirten, nach Galvanischen Gesetzen entworfenen Darstelluug des thierischen Lebens. In Reil's Archiv Bd. VIII. Hft. 3. 1807—8.)	
1810	Samuel Christian Friedrich Hahnemann (geb. 1755 zu Meißen), tritt reformatorisch als Stifter der Homöopathie auf. (Organon der rationellen Heilkunde. Dresden 1810—1824. 8. 5. Aufl. 1833. — Reine Arzneimittellehre. 6 Bde. Dresden 1824—30. 8. — Die chronischen Krankheiten. 4 Thle. Dresden 1828—30. 8.)	
	Joh. Wilh. Ritter (geb. 1777), Akademiker in München, †. (Beweis, daß ein beständiger Galvanismus den Lebensproceß in dem Thierreiche begleite. Weimar 1798. 8.)	
1812	Georg Prochaska (geb. 1749), Prof. in Wien, erklärt den Lebensproceß für einen galvanischen Proceß. † 1820. (Disquisitio anatomico-physiologica organismi corporis humani ejusque processus vitalis. Viennae 1812. 4. — Physiologie, oder Lehre von der Natur des Menschen. Wien 1820. 8.)	
	Aug. Gottl. Richter in Göttingen (geb. 1742), hochverdient um die Chirurgie so wie um die praktische Heilkunde, †.	
1813	Joh. Christ. Reil (geb. 1759), Prof. zu Halle und Berlin, anfangs der neueren Chemiatrie, späterhin der Naturphilosophie zugethan, hochverdient um die Physiologie, klinische Medicin und Psychiatrie, †. (Ueber die Erkenntniß und Kur der Fieber. 5 Bde. Halle 1799—1815. 8. — Rhapsodieen über die Anwendung der psychischen Kurmethode und Geisteszerrüttungen. Halle 1803. 8. — Exercitation. anatomicar. fascic. I. de structura nervorum. Hal. 1796. — Archiv für die Physiologie. Halle 1796 u. f.)	
1814	Wilh. Gottfr. Ploucquet (geb. 1744), Prof. in Tübingen, †. (Delineatio system. nosol. Tüb. 1791. 8. — Initia bibliothec. med. pract. real. Ibid. 1793. 4.)	1814. Ed. Sandifort (1732 geb.) in Leyden, †.
	Ignaz Döllinger, Prof. in Würzburg und München, aus der naturphilosophischen Schule hervorgegangen, regt vorzüglich die neueren physiologischen Untersuchungen über Entwickelungsgeschichte an. (Beiträge zur Entwickelungsgeschichte des menschl. Gehirns. Frankf. 1814. — Grundzüge der Physiologie. Landshut 1835. 8. 2 Bde.)	
	Carl Fr. v. Kielmayer (geb. 1756), Prof. in Tübingen, geistreicher Physiolog aus der naturphilosophischen Schule, weist das genetische Verhältniß der Naturkörper zu einander empirisch nach. (Ueber die Verhältnisse der organischen Kräfte zu einander. Tüb. 1814.)	

Frankreich.	Britannien.	Systeme.	Krankheiten.
		Hahnemann's homöopathische Lehre. Krankheit ist eine dynamische Verstimmung des Körpers, welche ihrem Wesen nach sich nicht erkennen läßt, aber in einem Aggregate von Symptomen, und zwar subjectiven Empfindungen, sich offenbart. Mit der Beseitigung des Symptomes ist zugleich die Krankheit selbst gehoben. — Die Krankheit kann nur durch Krankheit geheilt werden, und die wahre Heilkraft des Arzneimittels besteht eben darin, daß sie einen den Krankheitssymptomen ähnlichen Zustand erzeugt („Similia similibus curantur"). Jene Heilwirkung des Arzneimittels entwickelt sich um so stärker, je mehr es durch Schütteln oder Zusammenreiben mit indifferenten Stoffen verdünnt, und in je kleineren und seltenern Gaben es gereicht wird. — Allen chronischen Krankheiten liegt entweder Psora, oder Syphilis, oder Sycosis zu Grunde.	1805. Der Typhus in Belgien, Süddeutschland, Mähren und Gallizien.
1806. Paul Joseph Barthez (1734 geb.), Prof. in Montpellier, ein scharfsinniger Physiolog, †. (Nouvelle mécanique des mouvemens de l'homme et des animaux. Carcassonne 1798. 4., übers. v. K. Sprengel. Halle 1800. — Nouveaux elemens de la science de l'homme. 2. ed. Par. 1806. 8. — De principio vitali hominis. Monspel. 1733. 4.)			1806. Der Typhus in Frankreich (i. d. Gefängnissen) und in Preußen.
	1808. Thom. Bateman's Bearbeitung d. Hautkrankheiten. (A practical synopis of cutaneous diseases according to the arrangement of Willan. Lond. 1808 u. öfter.)		1808. Die ägyptische Augenentzündung in Vicenza.
	1809. John und Charles Bell, vortreffliche Bearbeiter der Anatomie. (The anatomy of the human body. Edinburgh (1797) 1809. 4 Voll. 8.).		1809. Der Typhus auf der Insel Walchern.
1811. R. B. Sabatier (geb. 1737), ausgezeichnet als Anatom so wie als operativer Chirurg, †.			1810—12. Die ägyptische Augenentzündung in Padua und Ancona. 1811. Der Typhus in den Gefängnissen zu Vicenza und im südwest. Deutschland. 1812—15. Der Typhus in dem südlichen Frankreich (unter den gefangenen Spaniern), in Rußland (unter der französischen Armee), in Deutschland und der Lombardei. 1813—15. Die ägyptische Augenentzündung in Frankreich und Deutschland (unter den Truppen).

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.	Italien.
	Christ. Gottfr. Gruner (geb. 1744), Prof. in Jena, vortrefflicher Bearbeiter der Semiotik, und durch Kritik so wie durch Uebersetzungen um das Studium der alten Aerzte sehr verdient, †. (Semiotice, physiologiam et pathologiam complexa. Hal. 1775. 8. — Censura librorum Hippocraticorum. Vratisl. 1772. 8. — Bibliothek der alten Aerzte, in Uebersetzungen und Auszügen. Leipz. 1780. 8.)	1815. Leon. Torga (1730 in Verona geb.), als trefflicher Herausgeber des Celsus verdient, †.
		1817. Giacomo Tomassini, Prof. in Bologna, früher in Parma, bildet die Rasorische Lehre vom Contrastimolo vollständig aus, und wirkt durch seinen Einfluß am meisten zur Verbreitung derselben in Italien. (Della nuova dottrina medica italiana. Prolusione alle lezioni di clinica medica nell' Università di Bologna per l'anno scolastico 1816 — 17. Bologna 1817. 8.)
1817	Albr. Gottl. Werner (geb. 1749), Prof. in Freiburg, der Schöpfer eines neuen Systems der Mineralogie, †. Dietr. Geo. Kieser (geb. 1779), Prof. zu Jena, bearbeitet geistvoll das System der Medicin nach den Lehren der Naturphilosophie. (System der Medicin. 2 Bde. Halle 1817. 8. — System des Tellurismus oder thierischen Magnetismus. 2 Bde. Leipz. 1821. 8.)	
1818	Joh. Gottl. Walter (geb. 1734), Prof. der Anatomie in Berlin, †. (Abhandl. von den trockenen Knochen. Berl. 1763. 8. — Tabulae nervor. thoracis et abdominis. Berol. 1783. f.) Joh. Christ. Aug. Heinroth, Prof. in Leipzig, stellt das moralische Princip an die Spitze der Lehre von den Seelenstörungen. (Lehrb. der Störungen des Seelenlebens oder der Seelenstörungen und ihrer Behandlung. Leipz. 1818. 8.)	
1820	Christoph Fr. Elsner (geb. 1749), Prof. in Königsberg, †. (Beiträge zur Fieberlehre. Königsb. 1782. 8.)	
1826	Carl Gustav Carus (geb. 1789), Leibarzt in Dresden, bearbeitet die Zootomie und Physiologie im Sinne einer echten Naturphilosophie. Auch um die Gynäkologie verdient. (Erläuterungstafeln zur vergleich. Anat. 4 Hfte. Leipzig 1826 — 35. f. — System der Physiologie. Leipzig 1838. 8.	
1828	Carl Friedr. Burdach (geb. 1776), Prof. in Königsberg, eröffnet eine neue Epoche für die Physiologie als Erfahrungswissenschaft. (Die Physiologie als Erfahrungswissenschaft. 5 Bde. Leipz. 1828 — 35. 8.)	

Frankreich.	Britannien.	Nord-Europa.	Systeme.	Krankheit.
1816. François Joseph Victor Broussais (geb. 1772 zu St. Malo in der Bretagne), begründet das System der rein örtlichen Irritation oder der Gastroenteritis, welches er die Médicine physiologique nennt. † 1838. (Examen de la doctrine médicale généralement adoptée et les systèmes modernes de nosologie. Par. 1816. — Examen des doctrines médicales et des systèmes de nosologie; ouvrage dans lequel se trouve fondu l'examen de la doctrine médicale géneralement adoptée etc. Précédé des propositions renferment la substance de la médicine physiologique. Paris 1821. 8. 2 Voll. — Histoire des phlegmasies chroniques. Paris 1808. 2 Voll. 8.)		Schweden und Dänemark.	Das Broussaische Irritationssystem. Wie das Leben von äußeren Reizen bedingt wird, so ist auch die Krankheit nichts anderes als das Produkt einer Reizung, und zwar einer örtlichen. Die örtliche Reizung bringt Congestion und Entzündung hervor, vorzugsweise in der Schleimhaut des Magens und Darmkanals (Gastroentérite). Bei der Heilung muß also der locale Reizzustand durch örtlich vermindernde Mittel, besonders reichliche locale Blutentziehungen, gehoben werden.	
				1817. D. Cholera verbreitet sich von Indien aus als eine Weltseuche. 1817—19. Der Typhus in Italien, an der dalmatischen Küste, in Irland, Schottland und London.
1825. P. F. Percy (geb. 1754), wohlverdient um die Chirurgie, †. 1826. Ph. Pinel, wie um die Pathologie überhaupt, so auch um die Psychiatrie hochverdient, †. 1828. R. T. H. Laennec, ausgezeichnet durch seine Leistungen in der pathologischen Anatomie, und besonders in der Diagnostik der Herz- und Lungenkrankheiten, †. (De l'auscultation médiate, ou traité du diagnostic des maladies du poumon et du coeur. Paris 1819.)	1823. Mathew Baillie, verdient um die pathologische Anatomie, †. (The morbid human anatomy of some of the most important parts of the human body. Lond. 1793. 8. u. öfter. Deutsch mit Zusätzen von S. Th. Sömmering. Berl. 1820. 8.)	1819. Andr. Bonn (geb. 1783), Prof. in Leyden, †. 1820. Jac. J. Berzelius, Professor in Stockholm. (Versuch über die Theorie der chemischen Proportionen. Aus d. Schwed. Dresd. 1820. 8. — Lehrb. d. Chemie, übers. v. Wöhler. 6 Bde. Dresd. 1835 u. f.) 1824. Heinr. Callisen (geb. 1740), verdienstvoller chirurgischer Schriftsteller, †. (Institution. chir. hodiern. Hafn. 1778. 8.)		1821—25. Die ägyptische Augenentzündung in Kronstadt, Oranienbaum, Klagenfurt, Wien, Petersburg u. Sicilien. 1824. Die Blattern in Kopenhagen, Schweden, u. 1825 in Paris, London u. Kopenhagen.

Jahre nach Chr. G.	Deutschland.
1832	Carl Asmund Rudolphi, Prof. zu Greifswald und Berlin, empirischer Physiolog und ausgezeichneter Helmintholog, †.
	(Grundriß der Physiologie. Berl. 1821—23. — Entozoorum s. vermium intestinalium historia naturalis. Amst. 1808—10. 8. — Entozoorum synopsis. Berol. 1819. 8.)
	Carl Heinr. Schulz (geb. 1798), Professor in Berlin, um die Botanik und Physiologie verdient.
	(Ueb. d. Circulation d. Saftes im Schöllkraut, Berl. 1821. Die Natur d. lebenden Pflanze, Berl. 1823. System des Pflanzenreichs, ebend. 1832. 8.)
1833	Joh. Fr. Meckel d. J., hochverdient um die Anatomie in ihrem ganzen Umfange, †.
	Kurt Sprengel (geb. 1766), Prof. in Halle, der gelehrteste Arzt seiner Zeit, †.
	Ph. Fr. v. Walther, Prof. zu Landshut, Bonn und München, Physiolog und Chirurg, macht sein System der Chirurgie bekannt.
	(System der Chirurgie. Berl. 1833. 8. — Physiologie des Menschen. Landshut 1807—8. 8.)
	Johannes Müller (geb. 1801), Prof. in Berlin, wohlverdient durch seine genaueren Untersuchungen über den inneren Bau der Drüsen, macht seine zahlreichen Beobachtungen im Gebiete der experimentellen Physiologie bekannt.
	(Handb. d. Physiol. des Menschen. Coblenz 1833. 8. — De glandularum secernentium structura penitiori eorumque prima formatione in homine atque animalibus. Lips. 1830. f.)
1834	Ernst Ludwig Heim (geb. 1747) in Berlin, †.
	(Vermischte medicin. Schriften, herausgegeben von Pätsch. Leipzig 1836.)
1835	Entdeckung der Flimmerbewegung an der Schleimhaut des Uterin- und des Respirationssystems der höheren Thiere durch J. Purkinje (Prof. in Breslau) und G. Valentin (Prof. in Bern.)
	K. W. Ideler stellt das psychische Princip an die Spitze der Lehre von den Geisteskrankheiten.
	(Grundriß der Seelenheilkunde. Berl. 1835. 8. 2 Bde.)
1837	Gottfr. Reinh. Treviranus (geb. 1776), Prof. der Physiologie und Mathematik zu Bremen, hochverdient um die Biologie, †.
	(Biologie oder Philosophie der lebenden Natur. 6 Bde. Gött. 1802—22. 8.)
	Heinrich Rathke (geb. 1793), Prof. in Königsberg, bereichert durch treffliche Forschungen die Zootomie und Physiologie.
	(Abhandlungen zur Bildungs- und Entwickelungsgeschichte des Menschen und der Thiere. 2 Thle. Leipz. 1832—33. 4.)
1839	J. F. C. Hecker (geb. 1795), Prof. in Berlin, fördert durch seine Bearbeitungen der größeren Epidemieen das Studium der historischen Pathologie.
	(Geschichte der neueren Heilkunde. Berl. 1839. 8. — Der schwarze Tod im 14. Jahrhundert. Berlin 1832. 8. — Die Tanzwuth, ebendas. — Der engl. Schweiß ebendas. 1834. 8. — Geschichte der Heilkunde. ebend. 1822. 8. 2 Bde.)

Frankreich.	Britannien.	Nord-Europa.	Krankheiten.
1830. Esquirol (geb. 1772), ein Schüler Pinel's, berühmter und glücklicher Irrenarzt.	1829. Humphry Davy, durch seine Entdeckungen in der Chemie hochverdient, †.	Rußland.	1830—37. Die orientalische Cholera wüthet in den meisten Ländern Europa's.
	1832. Everard Home (1756 geb.), berühmter Anatom u. Physiolog, †.		1833. Die Influenza.
1835. Dupuytren †.		1837. Carl. Ernst v. Bär (1792 geb.), Professor und Akademiker in Petersburg, früher in Königsberg, bereichert die Physiologie durch seine trefflichen Forschungen im Gebiete der Entwickelungsgeschichte. (Ueber Entwickelungsgeschichte der Thiere, Beobachtungen und Reflexionen. Königsb. 1828. 4.)	

Namen=Register.

Abdollatif, 19.
Abdorrhaman, 16.
Aben Guefit, (Albeng.) 16.
Abu Oseibah, 20.
Achellini, Al. 23.
Ackermann, J. Ch. G. 56.
Aegidius Corboliensis, 19.
Aetius, 14.
Agatharchides, 8.
Agathinos, 10.
Agnodike, 7.
Aguero, 29.
Ahrun, 15.
Alanson, 51.
Alberti, 46.
Albin, B. S. 48.
Albucasis (Abul Kasem) 18.
Aldrovandi, Ul. 30.
Alexander v. Aphrodisias, 12.
Alexander v. Tralles, 15.
Alexanor, 3.
Ali Abbas, 17.
Alkhendi, 16.
Alkmäon, 4.
Alpini, Prosp. 30.
Ammonios, 7.
Anaxagoras, 4.
Andreas v. Karystos, 8.
Andromachus, 10.
Antyllus, 13.
Apollonius v. Memphis, 7.
Apollonius Mys v. Kittium, 8.
Aranzi (Arantius), 30.
Arcäus, F. 29.
Archagathus, 8.
Archigenes v. Apameia, 11.
Ardern, Joh. 22.
Aretäos, 10.
Argelata s. Cerlata.
Aristäas, 3.
Aristogenes v. Knidos, 6.
Aristoteles, 5.
Asklepiadeer, 9.
Asklepiades, 8.
Asklepios, 3.
Aselli, Casp. 32.
Athenäus v. Attalia, 10.
d'Aubenton, 55.
Autenrieth, J. H. F. 56.
Avenzoar (Ebn Zohar), 18.
Averroës (Ebn Roschd), 19.
Avicenna, 17.
Bachuone, Arn. 20.
Bacon, Rog. 19.
Baer, C. E. v. 63.
Baglivi, G. 38.
Baillie, M. 61.
Baldinger, E. G. 56.
Ballonius (Baillou), 31.
Barletta, M. S. 24.
Barthez, P. J. 59.
Bartholin, Casp. 25.
Bartholin, Thom. 35.
Bartholomäus Montagnana, 22.
Bartisch, G. 28.
Bauhin, C. 30.
Beaumes, J. B. Th. 55.
Bellini, L. 38.
Benedetti, 23.
Ben Gezla (Ebn Dschesla), 18.
Benivieni, A. 23.
Berengar v. Carpi, 24.
Berlinghieri F. V. 50.
Bernhard v. Gordon, 11.
Bernoulli, Joh. 44.
— — Dan. 52.
Bertrandi, J. A. M. 48.
Bichat, M. F. X. 57.
Bidloo, G. 40.
Bianconi, Gi. L. 48.
Blaes (Blasius) G. 38.
Blumenbach, Joh. Fr. 52.
Bock (Tragus), Hieron. 26.
Boerhave, Herm. 38.
— — Abr. Kauw 47.
Bois, J. du 27.
Bonnet, A. 61.
Bonnet, Th. 36.
Borelli, J. A. 36.
Borrich, Ol. 39.
Borsieri, J. B. 52.
Botalli, L. 28.
Bottoni, A. 28.
Boyle, R. 37.
Brambilla, J. A. v. 56.
Branca, 22.
Brendel, Joh. Gli. 46.
Brissot, P. 23.
Bromfield, W. 53.
Broussais, Fr. J. V. 61.
Brown, J. 51.
Brunfels, O. 24.
Brunner, J. C. 40.
Bruno v. Calabrien, 20.
Büchner, Andr. El. 44.
Burdach, K. F. 60.
Burnet, Thom. 41.
Caelius Aurelianus, 13.
Caesalpin, And. 30.
Cagnati, M. 30.
Caldani, M. A. 50.
Callisen, H. 61.
Camper, P. 52.
Cannani, J. B. 28.
Carus, C. G. 60.
Carrichter, B. 26.
Cassebohm, J. F. 44.
Casserio, Gi. 30.
Castro, R. de 34.
Celsus, A. C. 9.
Cerlata, Pet. de la 22.
Chartier (Charter.) R. 34.
Chauliac, Guy de, 22.
Cheselden, W. 41.
Chesne, Joh. du 31.
Cheyne, G. 43.
Chirac, P. 43.
Chrysippus v. Knidos, 6.
Clerc, Dan. le 43.
Clusius, C. 30.
Cocchi, A. 46.
Collins, S. 39.
Colombo, R. 26.
Conring, H. 38.
Constantinus Africanus, 18.
Cornarus, 26.
Coschwitz, G. D. 42.
Cowper, W. 41.
Cruikshank, W. 53.
Cullen, W. 51.
Cuvier, G. 57.
Daniel, Ch. F. 50.
Darwin, Er. 57.
Demetrios v. Apamea, 7.
Democrit v. Abd. 4.
Desault, P. J. 55.
Dessenius B. 28.
Diemerbroek, J. van 36.
Diocles v. Carystos, 6.
Dioscorides, P. 10.
Dioxippos (Dexippos), 6.
Dippel, 42.
Dodart, D. 39.
Döllinger, J. 58.
Dömling, J. J. 56.
Dondi, Jacob de 21.
— — Joh. de 22.
— — Jac. P. de 22.
Dschafar al Sofi, s. Geber.
Dupuytren, 63.
Duret, L. 29.
Ebn Beithar, 20.
Eller, J. Th. 46.
Elsholz, J. S. 36.
Elsner, Ch. F. 66.
Empedocles, 4.
Erasistratus, 6.
Erastus, 28.
Eros, 18.
Esquirol, 63.
Ettmüller, M. 38.
Eudemus v. Rhodos, 7.
Eudoxus v. Knidos, 6.
Eustachi, Bart. 26.
Fabricius ab Aquapendente, 30.
Fallopia, G. 26.
Farr, Sam. 49.
Fay, G. de la 51.
Fernel, J. 27.
Foësius, Anut. 31.
Forest, P. 30.
Fothergill, J. 51.
Four, J. B. du 21.
Fracassati, 36.
Fracastori, Hier. 26.
Frank, J. P. 52.
Freind, J. 43.
Fuchs, L. 26.
Fulginensis, Gent. 21.
Fyens, Th. 28.
Gaddesden, 21.
Galen, K. 12.
Galvani, A. 52.
Garengeot, R. J. C. de 47.
Gariopontus, 17.
Gaub, H. D. 50.
Geber, 15.
Gesner, C. 26.
Gilbertus Anglicus, 20.
Glaukias, 7.
Glisson, F. 35.
Gölike, A. O. 44.
Görke, J. 54.
Gohl, J. D. 40.
Goulard, Th. 47.
Gorris, de (Gorräus) 29.
Gorter, J. de 46.
Graaf, R. de 36.
Gregory, J. 51.
Grimaud, J. Ch. G. 53.
Grimm, F. K. 50.
Gruner, Ch. G. 60.
Guainerius, 22.
Günz, J. G. 46.
Guillemeau, J. 31.
Haen, A. de 44.
Hahneman, S. 58.
Haller, A. v. 42.
Hamberger, G. E. 44.
Harvey, W. 33.
Hebenstreit, 46. J. E.
Heberden, W. 57.
Hecker, J. F. C. 62.
Heim, E. L. 62.
Heinroth, J. Ch. A. 60.
Heliodor, 11.
Helmont, J. B. v. 32.
Heraklides v. Erythräa, 8.
Heraklides v. Tarent, 7.
Heras, 9.
Heredin, 35.
Herodotus der Eklekt., 11.
Herz, M. 56.
Herophilus, 6.
Highmore, N. 35.
Hippocrates, 5.
Hoffmann, F. 40.
— — Ch. L. 48.
Home, Ev. 63.
Hufeland, Ch. W. 54.
Hunter, W. 53.
— — J. 53.
Huxham, J. 49.
Ideler, K. W. 62.
Jenner, Ed. 55.
Ingrassias, J. P. 28.
Joannes Actuarius, 21.
Joannes v. Alexandrien, 15.

Joannitius, 16.
Jonicus v. Sardes, 13.
Jaubert (Jobertus), L. 29.
Jungenhouß, J. 48.
Jshak ben Soleiman, 16.
Kämpf, J. 52.
Kämpfer, E. 40.
Karl, J. S. 46.
Kaſſios, Jatroſoph. 11.
Kaye (Cajus), J. 29.
Keil, J. 41.
Kenntmann, Joh. 28.
Kielmayer, C. F. v. 58.
Kieſer, D. G. 10.
Kilian, C. J. 56.
Koyter, V. 30.
Kraftheim, Crato v. 28.
Kratevas, 9.
Krüger, J. G. 44.
Laennec, R. T. H. 61.
Lavoiſier, A. L. 55.
Leeuwenhoek, A. van. 38.
Lemery, N. 41.
Lemos, L. 29.
Lentin, L. F. B. 56.
Leonides (Leonidas) v. Alex. 12.
Libavius, Andr. 30.
Lieberkühn, J. N. 46.
Linacer, Th. 23.
Linden, A. v. d. 36.
Linné, C. v. 51.
Lobelius, Matth. 30.
Lomm, Jod. van 26.
Louis, A. 53.
Lower, R. 37.
Ludovici, D. 36.
Ludwig, Ch. G. 48.
Lullus, Raim. 19.
Luſitanus, Amat. 27.
— — Abr. Zacut. 34.
Lykon, 7.
Macbride, D. 49.
Maggi, B. 26.
Magnus v. Epheſ. 12.
Maimonides, M. 19.
Malpighi, M. 38.
Manfredi, 36.
Marcus, F. A. 58.
Marcellus Empiric. 14.
Markellos v. Sida, 12.
Martiano, Proſp. 32.
Maſſa, Nic. 28.
Mattioli, P. A. 28.
Mayer, J. A. 56.
Mead, Rich. 45.
Meckel, Ph. F. Th. 55.
— — J. F. d. j. 62.
— — J. F. d. ä. 48.
Meletios, 15.
Menedotus, 8.
Mercurialis, Hier. 30.
Mercurios, Monach. 16.
Meſuë, 16.
— — d. j. 17.
Mesmer, Ant. 51.
Minderer, Raim. 32.
Mneſitheus, 6.
Möhſen, J. C. W. 54.
Mondini (Mundinus) 21.
Monro, Alex. 49.
Montagnana, Barth. 22.
Morgagni, J. B. 46.
Morton, G. 39.
Moſchion, 11.
Müller, J. 62.
Muſa, Ant. 9.
Musgrave, Sam. 51.
Mynſicht, Adr. 32.
Myrepſos, Nic. 20.
Nemeſios, 13.
Neubauer, J. E. 50.
Newton, Js. 43.
Nicholls, F. 43.
Nicolai, E. A. 56.
Nicolaus Popoſit. 18.
Nietzki, Ad. 50.
Nikander, 8.
Niketas, 18.
Nonnos, Theoph. 17.
Nuck, Ant. 38.
Oribaſius, 13.
Pacchioni, Ant. 42.
Paracelſus, 24.
Paré, Ambr. 25.
Patin, G. 36.
Paulus, Aegin. 15.
Pecquet, J. 34.
Pemberton, H. 49.
Percy, P. F. 61.
Perrault, Cl. 36.
Petit, Ant. 44.
Petrus Aponenſis, 20.
— — Hiſpanus, 20.
Peyer, J. C. 36.
Philagrius, 13.
Philinos v. Cos, 7.
Philo v. Tarſus, 9.
Philomenus, 10.
Philotimos, 6.
Philoxenos, 7.
Piccolhuomini, Arch. 30.
Pinel, Ph. 61.
Pitard, 20.
Pitcairn, Arch. 41.
Placitus, Sext. 14.
Plater, Fel. 30.
Platner, E. 52.
Platon, 5.
Plinius, C. Sec. 9.
— — Valerianus, 14.
Ploucquet, 58.
Porterfield, W. 45.
Poſidonius, 13.
Poterius, 32.
Pott, Perc. 53.
Praxagoras v. Cos, 6.
Prieſtley, J. 53.
Pringle, J. 51.
Priscianus, Th. (Oct. Hor.) 14.
Prochaska, G. 58.
Prodikos, 6.
Pſellus, Mich. 17.
Pſychreſtos, J. 14.
Pythagoras, 3.
Ramazzini, Bern. 38.
Raſori, Gi. 56.
Rathke, H. 62.
Reil, J. Ch. 58.
Reineſius, Th. 36.
Reinhold, L. 58.
Rhazes (Arraſi), 16.
Richter, G. G. 48.
— — A. G. 58.
Riolan, Joh. 36.
Ritter, J. W. 58.
Riverius, Laz. 34.
Robinſon, N. u. Br. 43.
Röſchlaub, Andr. 54.
Röſlin (Rhodion), Euch. 23.
Rondelet, Guil. 27.
Roſenſtein, Nils Roſen v. 49.
Rudbeck, Ol. 35.
Rudolphi, C. A. 62.
Rueff, Jac. 26.
Rufos v. Epheſ., 11.
Ruland, Mart. 30.
Ruſtichelli, Torrigi 21.
Ruyſch, Fr. 42.
Sabatier, R. B. 59.
Sabor ben Sahel, 16.
Sagar, J. B. M. 48.
Sala, Aug. 34.
Samonicus, Qu. Seren. 13.
Santorio Santori 31.
Sauvages, F. B. de 43.
Savonarola, M. 22.
Scarpa, Ant. 52.
Schelling, F. W. J. 54.
Schmucker, J. L. 52.
Schröder, J. Ch. 34.
Schultz, C. H. 62.
Schultze, J. H. 44.
Scribonius Larg. Deſign. 9.
Sennert, Dan. 31.
Serapion v. Alexandr., 7.
— — Damaſcenus, 16.
— — d. J. 17.
Serveto, M. 27.
Severus, Jatroſoph. 15.
Siebold, C. Caſp. v. 58.
Smet, H. 30.
Sömmering, S. Thom. 52.
Soranus v. Epheſ. 11.
— — d. J. 13.
Spallanzani, L. 54.
Spigel, Adr. 31.
Sprengel, K. 62.
Stahl, G. E. 38.
Steno (Stenton), Nic. 37.
Stephanus v. Edeſſa, 14.
Stieglitz, J. 54.
Stoll, Max. 45.
Strabo, Walafr. 16.
Strato v. Beryt., 7.
— — Lampſakus, 7.
Sutton, Dan. 49.
Swammerdam, J. 36.
Swieten, G. van 44.
Sydenham, Th. 37.
Sylvaticus, Matth. 21.
Sylvius, Franz de la Boe 36.
— — J. 27.
Syneſius, 18.
Tabor, J. 43.
Tagliacozzi, 30.
Taranta, Valeſc. de 22.
Targa, L. 60.
Theden, J. Ch. A. 54.
Themiſon v. Laodicea, 9.
Theodorich d. Dominik., 20.
Theodotius (Severus), 12.
Theophraſtos v. Ereſos, 6.
Theſſalus v. Tralles, 10.
Thurneyſſer zu Thurn, 23.
Tiſſot, S. A. 55.
Tomaſſini, Giac. 60.
Torre, Ant. della, 23.
Treviranus, G. R. 62.
Triller, Dan. W. 50.
Troxler, J. P. B. 58.
Tulpius, Nic. 36.
Unzer, J. A. 54.
Valſalva, A. M. 38.
Varoli, Conſt. 28.
Vegetius,
Veſal, Andr. 23.
Vesling, J. 34.
Vieuſſens, 39.
Vindician, 13.
Vogel, R. A. 48.
Volta, A. 54.
Waldſchmidt, J. 38.
Walter, J. G. 60.
Walther, Ph. Fr. v. 62.
Wedel, G. W. 36.
Weitbrecht, 45.
Wepfer, J. J. 38.
Werlhof, P. G. 48.
Werner, A. G. 60.
Wharton, Thom. 35.
Wichmann, J. E. 56.
Willan, R. 55.
Willis, Thom. 37.
Winslow, J. B. 43.
Wintarus, 16.
Winter Andernacens. 29.
Wintringham, Ch. 45.
Wirſung, J. G. 34.
Wolff, Caſp. Fr. 53.
Würz, Fel. 28.
Xenocrates v. Aphrodiſias, 10.
Zeno v. Cypern, 13.
Zerbi, G. 23.
Zimmermann, J. G. 54.
Zopyrus, 8.
Zwinger, Th. 30.